

# ARO-aktuell

## Arbeitsstelle für ev. Religionspädagogik Ostfriesland Seminarangebote, Anregungen und Aktuelles

Was haben die erste Folge von Raumschiff Enterprise, die Verabschiedung der Ostverträge mit der Sowjetunion und Polen, das Bobbycar, die Sendung Musikladen und das Buch ‚Das kleine Ich bin ich‘ mit der ARO zu tun?

Antwort: Das Jahr 1972!

Unser 50jähriges Jubiläum müssen wir in diesem Jahr als ARObiläum 50 plus 1 nachholen, da es wegen der Coronasituation im letzten Jahr nicht stattfinden konnte.

1972: Willi Brandt wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal Bundeskanzler. Es war die Zeit des Vietnamkrieges und des sich immer stärker formierenden Protestes dagegen.

Mit „Pong“ wurde 1972

das erste Videospiele erfunden; ich habe es bei einem Mitschüler kennengelernt, der auch eines der legendären Bonanza-Fahrräder fuhr. Das Wort des Jahres war: „aufmüpfig“. Ein Lied aus den damaligen Charts war „Am Tag, als Conny Kramer starb“ von Juliane Werding. Heinrich Böll erhielt den Nobelpreis für Literatur.

Ähnlich wie die Crew der Enterprise startete 1972 ein Team von vier Personen aus drei Landeskirchen: Dr. Peter Engel (Landeskirche Hannovers),

Dr. Roland Goeden (Reformierte Kirche), Dr. Christine Reents und Rektor Kurt Friedrichs (Landeskirche Oldenburg).

Es gab kein gemeinsames Büro, auch keine Bibliothek oder Seminarräume, sondern die vier arbeiteten sehr selbständig mit verabredeten Schwerpunkten in lockerer Kooperation, trafen sich aber regelmäßig zu Dienstbesprechungen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit war die Begleitung der zahlreichen religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen oder in Orten und Regionen. Ein anderer Schwerpunkt waren Fortbildungen für die Konfirmandenarbeit und für die Jugendarbeit.

Später entstanden dann die beiden Arbeitsstellen in Aurich und Oldenburg: die Arbeitsstelle für ev. Religionspädagogik Ostfriesland (ARO) in Aurich für die lutherischen Kirchenkreise und die

reformierten Synodalverbände in der Region Ostfriesland, getragen von der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und der Ev.-ref. Landeskirche, und die Arbeitsstelle für Religionspädagogik (arp) für die Ev.-luth. Kirche in

Oldenburg. Beide Einrichtungen sind in guter Zusammenarbeit verbunden.

Mit den Jahren haben sich die Crews verändert, neue Themenwelten und Milieus wurden erschlossen, manche bewährte Arbeitsformen sind verschwunden, neue z.B. digitale Formate entstehen. Die Situation des Religionsunterrichts und der kirchlichen Arbeit ist schwieriger geworden, aber es entstehen auch neue Möglichkeiten wie z.B. der gemeinsame Christliche Religionsunterricht.

Was der langjährige ARO-Geschäftsführer Lothar Teckemeyer in seinem Beitrag als Ziel formuliert, die Religion mit dem ICH der Lernenden in Verbindung zu bringen, das bleibt für uns alle in Schule und Kirche immer eine herausfordernde und zugleich lohnende und beglückende Aufgabe, in der wir miteinander verbunden sind.



*Andreas Scheepker*  
Andreas Scheepker • Geschäftsführer der ARO



# 2/23

**Programm im  
Überblick**

**Studententag zu  
Dietrich  
Bonhoeffer**

**Antisemitismen  
im Schulkontext  
– erkennen und  
handeln**

**Fachtag  
Konfi-Zeit:  
„Dich schickt  
der Himmel“ –  
Seelsorge als  
Dimension der  
Konfi-Zeit**

**Die Bibel  
entdecken mit  
Marc Chagall**

**Martin Luther  
King on Stage:  
Ein Lebensbild**

# Zum Jubiläum der ARO erscheint ein

2

grußworte

Wir erhielten zu diesem Anlass Grußworte zum „ARObiläum“ von  
Trägerschaft für

die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Es kommen Grüße aus dem Religionspädagogischen Institut Loccum (RPI)

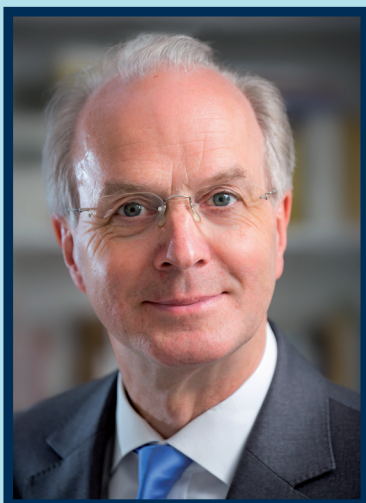
und in guter Nachbarschaft und Zusammenarbeit aus dem Region

Die Entstehung der ARO 1972 steht in engem Zusammenhang mit dem B

Team uns Grüße übermittelt, ebenso wie der Förderverein, der die ARO

vielfältige Weise durch Förderung, Berat

## Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers Der Sprengel Ostfriesland Ems



### Religionspädagogische Arbeit ist Hoffnungsarbeit

Wir können in unserer Region dankbar sein für die über fünfzigjährige kirchliche Bildungsarbeit der Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik Ostfriesland in Aurich.

Religionspädagogik hat Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Blick und nimmt die Fragen des Glaubens auf, die sich in jedem Lebensalter aus den jeweiligen Lebenszusammenhängen ergeben.

Was heißt es an Gott zu glauben, welche unterschiedlichen Zugänge des Glaubens gibt es in den Konfessionen und Religionen, wie kann mit den Lebensfragen nach dem Woher und Wohin umgegangen werden und was haben Liebe, Glück, Leid und Tod mit dem Glauben zu tun? Wie ist mit der Schöpfung verantwortlich umzugehen und was gibt dem Leben in seiner Vielfalt Würde und Anerkennung?

Es ist kaum zu ermessen, wie reich die Früchte sind, die durch die vielen Impulse und das Wirken der ARO inzwischen wachsen durften. Der christliche Glaube braucht Bildung und Bildung braucht Religion.

Alle Mitarbeitenden der ARO waren und sind mit hohem Engagement in ihrer Arbeit tätig und wissen sich dem Zusammenhang von Glaube und Bildung verpflichtet.

Eine gute Vernetzung in der Region auch mit anderen Bildungsträgern ist dabei selbstverständlich. So wird die ARO gemeinsam durch die Evangelisch-reformierte und die Evangelisch-lutherische Landeskirche getragen. Eine enge Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut in Loccum (RPI) und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit vielen anderen Bildungs-, Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen in der Region, wie etwa die Ostfriesische Landschaft, das Regionale Pädagogisches Zentrum für Lehrerfortbildung (RPZ), die Studienseminare Leer, Aurich, Wilhelmshaven, die religionspädagogischen Arbeitsstellen in Bremen und Oldenburg und vielen anderen mehr sind eine große Bereicherung. Die gute Vernetzung der ARO erleben wir auch ganz konkret direkt vor Ort an den außerschulischen Lernorten.

So nehme ich das Jubiläum als Anlass des Dankes für die vielen Jahre der hervorragenden Arbeit und schaue zugleich in die Zukunft, für die ich der ARO und Ihren Mitarbeitenden von Herzen auch weiterhin eine segensreiche Arbeit in der religiösen und allgemeinen Bildung nah bei den Menschen wünsche.

*Regionalbischof Dr. Detlef Klahr  
1. Vorsitzender im Beirat der ARO*

# ne Sonderausgabe der ARO-aktuell

von den beiden Beiratsvorsitzenden für die beiden Landeskirchen in  
für die ARO:

vers und die Ev.-ref. Landeskirche.

RPI), mit dem wir in enger Kooperation und Verwaltung verbunden sind,  
onalen Pädagogischen Zentrum für Lehrkräftefortbildung (RPZ).

n Beginn der Arbeitsstelle Religionspädagogik in Oldenburg (arp), deren  
RO in langjähriger treuer Verbundenheit mit großem Engagement auf  
beratung und praktische Hilfe unterstützt.

## Evangelisch-reformierte Landeskirche Landeskirchenamt, Bildungswesen

Mit gebeugtem Rücken wandeln wir durch den Raum. Ich sehe nur Füße vor mir, meine eigenen und die der anderen 12 Kolleg:innen. Von irgendwoher kommt ein Getuschel: „Hässlich! Seit 30 Jahren krumm!“ Die Stimmung wird immer bedrückter, der krumme Rücken schmerzt langsam. „Seit 30 Jahren krumm.“ Nicht auszudenken, 30 Jahre in dieser Haltung. Da, auf einmal eine Hand! Auf meinem Rücken, ihre Wärme verbreitet sich und beruhigt die schmerzenden Muskeln. Ich sehe nur Füße, kein Gesicht, aber ich fühle eine Nähe, die gut tut. Das ist Religionspädagogik zum Selbsterfahren.

So habe ich die ARO damals als Vikarin kennengelernt. Neue Wege gehen, sich selbst und Neues ausprobieren, die Geschichten der Bibel lebendig werden lassen, ein Gespür für die Menschen bekommen, mit denen wir in Gemeinde und Schule umgehen, den eigenen Horizont erweitern und seine eigene Praxis hinterfragen und neu aufstellen und über sich selbst hinauswachsen. Nie hätte ich von mir aus mit Ton angefangen zu arbeiten.

Die ARO steht für mich bis heute für Kreativität, Kompetenz, Kollegialität. Und sie arbeitet wie ein Bagger:



die Mitarbeitenden graben tief, wie es sich für die Theologie gehört und sie befördern es locker nach oben, wie es gute Pädagog:innen können. Gut, dass es die ARO gibt.

*Pastorin im Landeskirchenamt Reinhild Gedenk  
2. Vorsitzende im Beirat der ARO*

## Religionspädagogisches Institut Loccum Grußwort des RPI Loccum zum ARObiläum

4

grußworte



50 Jahre ARO und ein weiteres Jahr dazu: Herzliche Glückwünsche zu einem mehr als halben Jahrhundert Religionspädagogik in Ostfriesland! Wir aus dem südlich gelagerten RPI Loccum freuen uns über lange, intensive Zusammenarbeit und ergreifen dankend die Gelegenheit,

den Ort aus der niedersächsisch-norddeutschen Tiefebene in die Höhe zu heben.

Sprache hält mehr als ein Alphabet bereit, und die ARO ist viel größer als die Summe ihrer Teile. Ihr Akronym gibt zu lernen und zu lehren:

**A** steht dafür, in der Religionspädagogik **an**fangen und **an**kommen zu dürfen; dies gewähren **Auricher angenehme Aufenthalte** im **an**mutigen Haus in norddeutsch-ländlicher Arbeitsatmosphäre.

**R** markiert **rustikal** und **rege** die **regionale Religionspädagogik** in **reformierter Kooperation**. Die **Resonanzen** zeigen, dass hier mit **Religion** in **Rhythmen, Ritualen und Regeln** raffiniert **ressourcenorientiert** vor Ort gearbeitet und **Resilienz** gestärkt wird.

**O** sorgt für die religionspädagogische **Orientierung**, lässt **ortskulturell Orgeln** entdecken und **oeffnet** zugleich für **ostfriesische schulische wie gemeindliche**, auch **interkonfessionell wie interreligiöse oekumenische Ortszusammenhänge**. Wie man es dreht und wendet: Rückwärts markiert das lat. **ORA**, dass die gelebte **Religion** zur **Religionspädagogik** der ARO dazugehört. Mit dem **Loccumer lutherischen L** und dem **Bildungs-B** halten wir zusammen in **Lust und Leidenschaft** für das **lebendige**, auch **literarische Tun und Wirken** und **Begehungen** von **christlich-religiösen**, auch **biblisch-theologischen Bildungsformen**.

Der **ARO** und ihrer Zukunft als wirksames **LABOR** mit ihrer **lohnenden Auricher bildsamen ostfriesischen Religionspädagogik** wünschen wir aus dem **lutherischen Loccum** alles Gute und **bildsam-frohe Begehungen** – Gottes reichen Segen!

*Das Team des RPI Loccum  
mit Prof. Dr. Silke Leonhard, Rectorin*

## Ostfriesische Landschaft, Regionales Pädagogisches Zentrum (RPZ)

Das Team des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft gratuliert der ARO ganz herzlich zum 50. Jubiläum.

Das RPZ und die ARO verbindet seit den 1970er Jahren nicht nur die außerordentlich gute, räumliche Nachbarschaft, sondern auch eine freundschaftliche Kollegialität und die enge kreativ-konstruktive Zusammenarbeit bei Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagen für die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte in Ostfriesland.

Für dieses gute Miteinander bedanken wir uns an dieser Stelle und wünschen der ARO auch für die nächsten Jahrzehnte alles Gute. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre in engem Kontakt und Austausch: Sei es bei sommerlichen Festen im Garten der Landschaft, bei anregenden Vernissagen im Treppenhaus der ARO

oder in engagierten Arbeitsgruppen, in denen wir **gemeinsam Räume für Bildung** schaffen.



*Für das Team des RPZ: Prof. Dr. Frauke Grittner  
Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ)*

## Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Oldenburg (arp)

Liebes Team der ARO,

als gute Nachbarn grüßen und gratulieren wir ganz herzlich zum 50jährigen Bestehen! Ein bisschen feiern wir uns damit auch selbst, da unsere beiden Arbeitsstellen aus derselben Wurzel entstanden sind und ursprünglich sogar eine einzige „Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik Oldenburg/Ostfriesland“ waren.

So konnte ich auch in unserem Archiv ein bisschen über die Anfänge forschen – und fand in einem Kurzreferat von Pastor Fleming (RPI Loccum) vor der Religionspädagogischen Konferenz Ostfriesland (15.3.1971) den Satz: „Die regionale Arbeitsstelle soll ein Dienstleistungsunternehmen sein. Sie soll die Vermittlung von Praxis und Theorie zu einer verbesserten Praxis besorgen.“ Dieses noch vor Gründung der Arbeitsstelle formulierte Ziel habt ihr als ARO durch die Jahrzehnte des Bestehens in allerbesten Weise verwirklicht.

Und das ist heute wichtiger denn je: Dass wir uns als pädagogisches „Dienstleistungsunternehmen“ in einer sich immer schneller wandelnden pädagogischen Landschaft verstehen und genau hinhören, was guter Unterricht heute braucht. Dann können wir gute praktisch-methodische Umsetzungen anbieten, die theoretisch gut durchdacht auf dem Stand

der religionspädagogischen Forschung sind. Schön, dass euch/uns dieser Satz noch vor der Gründung ins Stammbuch geschrieben wurde. Aus Oldenburg bedanken wir uns als arp ganz herzlich für die wirklich geschwisterliche Zusammenarbeit. Dass ihr immer ein offenes Ohr habt, und es keine Konkurrenz, sondern Unterstützung und Miteinander gibt, ist in unserer Nachbarschaft ein besonderes Geschenk.

Schließen möchte ich mit einem weiteren Fundstück meiner Recherche – und einem kleinen Schmunzeln: „Mir liegt an dieser Zusammenarbeit (von Oldenburg und Ostfriesland) sehr viel, auch im Hinblick auf Möglichkeiten späterer Veränderungen landeskirchlicher Grenzen.“ (Oberkirchenrat Schmidt (Oldenburg) an Oberlandeskirchenrat Uhlhorn (Hannover) am 23.11.1970).

Herzlichen Glückwunsch – und Gottes Segen!

*Das Team der arp Oldenburg, Pfarrer Fritz Pinne  
Leitung der arp und Referat Schule und Religionspädagogik*



## Der Förderverein der ARO Der Vorstand



Gern schauen wir mit der Arbeitsstelle zurück auf ein halbes Jahrhundert engagierter Arbeit mit Multiplikator:innen in Schule und Kirche. In Seminaren, Vorträgen, Arbeitskreisen und durch gute Betreuung und Beratung in der Bibliothek konnte die ARO viele Impulse für den Unterricht geben. Mit immer neuen

Ideen und kreativen Methoden werden biblische und kirchliche Themen für den Unterricht interessant gestaltet. Die jeweiligen Themen und Fragen der Zeit werden aufgegriffen und für den Unterricht aufbereitet.

Durch Kunst und Kultur hat die ARO sich geöffnet und einen festen Platz im Leben der Stadt und Region erworben.

50 Jahre religionspädagogische Arbeit in ökumenischer Verbundenheit und in einem Netzwerk mit Prediger- und Lehramtsseminaren, mit Universitäten und Weiterbildungszentren zeigen auch, wie sich Kirche immer wieder verändert und verändern muss, um gesellschaftlich relevant zu bleiben.

Als Förderverein freuen wir uns, dass wir die vielseitige Arbeit der ARO an einigen Stellen unterstützen konnten. Gern schauen wir bei 50+ auch nach vorn und möchten den Weg der ARO auch weiterhin begleiten.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für die zukünftige Arbeit vom Förderverein der ARO

*Pastorin Thea Bogena*

*1. Vorsitzende des Fördervereins der ARO*

# Zum Jubiläum der ARO Eri

6

erinnerungen

Zum Jubiläum der ARO erscheint eine Sonderausgabe der ARO-aktuell. die heute auch noch mit der ARO in Verbindung sind, um ihre Mitarbeit und von Herausforderungen, Themen, Schwerpunkten der Arbeit und be Religionspädagogik, des Religionsunterrichts, der Konfirmandenarbeit In der Anfangszeit gingen wir heutigen AROs selbst als Kinder und Juge dürfen (oder vermisst), die durch die ARO-Fortbildungen vermittelt w Professorin für Praktische Theologie wurde. Am Ende steht

## ARO-Personen

### Studienleitung 1 und Geschäftsführung (Ev.-luth. Landeskirche Hannovers):

1972 – 1980	Pastor Dr. Peter Engel
1981 - 1997	Pastor Lothar Teckemeyer
1997 - 2007	Pastor Gerhard Wittkugel
2008 - 2021	Pastorin Dr. Ute Beyer-Henneberger
2022	Pastor Andreas Scheepker

### Studienleitung 2 und stellv. Geschäftsführung (Ev.-ref. Kirche)

1972 - 1985	Pastor Dr. Roland Goeden
1985 - 2007	Pastor Friedrich-August Schaefer
2008 - 2009	Pastor Michael Albe
2011 - 2018	Pastor Sven Kramer
2019	Pastorin Jutta Renken-Sprick

### Studienleitung 3 (Ev.-luth. Landeskirche Hannovers):

1977 – 1984	Pastor Dr. Jürgen Schipper
1985 – 2015	Diakon Hans-Ulrich Wittwer
2015 – 2021	Pastor Andreas Scheepker

### Studienleitung (Ev.-luth. Kirche in Oldenburg)

1972 – 1977	Pastorin Dr. Christine Reents
Außerdem:	Rektor Kurt Friedrichs

### Bibliothek:

1973 – 1994	Brigitta Schulze
1991 – 1998	Anja Meyer
2001 – 2011	Christa Herzog
1994	Sonja Skoczylas

### Raumpflege:

1972 – 1995	Gesche Hinrichs
1995	Erika Hinrichs

# Erinnerungen und Erlebtes!

ell. Dazu haben wir Menschen, die in (oder mit) der ARO tätig waren und Zeit gebeten. Sie haben Texte verfasst, in denen sie aus ihrer Zeit berichten besonderen Ereignissen erzählen. So wird auch ein Stück Geschichte der Zeit und der Fortbildungskultur lebendig, die viel bewegt hat und bewegt. Pionierzeit zur Schule und haben manche neue Unterrichtsformen erleben konnten. Aus der Pionierzeit berichtet Dr. Christine Reents, die später verfasst hat ein Text, den wir als heutiges ARO-Team verfasst haben.

**Dr. Christine Reents, Studienleiterin für die Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, 1972 - 1977**



## Der Beginn der ARO

„Muss die Bibel im Mittelpunkt des Religionsunterrichts stehen?“ fragte Hans Bernhard Kaufmann im Oktober 1966 in Loccum in einer Zeit der Bibelermüdung und des

Rückgangs des konfessionellen Religionsunterrichts.

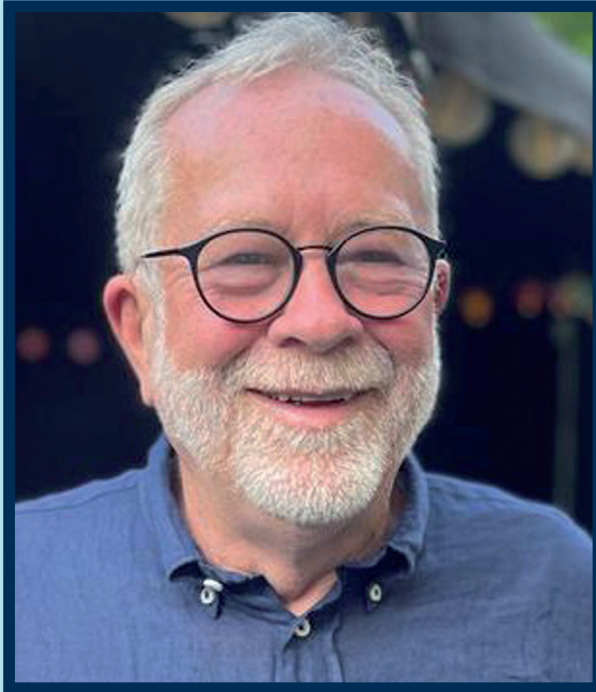
Kurz vorher wurde ich nach Ablauf meiner Assistentenzeit mit religionspädagogischen Aufgaben von der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg beauftragt:

Religionspädagogische Arbeitsgemeinschaften, Fortbildungskurse, die zweite Phase der Lehrerbildung, Mitarbeit bei Rahmenrichtlinien für den neuen problemoffenen RU, je zwei Religionsstunden in der Grundschule und Sek. II, Kirchenvisitationen im Oldenburgischen und das Religionspädagogische Halbjahr der Vikarsausbildung. Da ich als Frau eines ostfriesischen Lehrers in Eggelingen wohnte, erhielt ich viele Anfragen aus Ostfriesland. Da Religion zumeist von Frauen unterrichtet wird, ist eine regionale Fortbildung mit kurzen Wegen und von kurzer Dauer erforderlich.

Angesichts dieser Aufgaben planten die drei ev. Kirchen im Nordwesten seit dem Frühjahr 1970 eine religionspädagogische Arbeitsstelle mit vier Studienleitern, einem Büroleiter und zwei Schreibkräften; die Kosten sollten zu 50% von der Oldenburgischen Kirche, zu 30% von der Hannoverschen Landeskirche und zu 20% von der Reformierten Kirche getragen werden. Einem achtköpfigen Kuratorium mit Vertretern aus den drei Landeskirchen, den Schulverwaltungen der PHN Oldenburg und der Kirchengemeinden sollte die Trägerschaft übertragen werden. Soweit die Planung der Jahre 1970/71. Die Realität sah anders aus. Der neue Oldenburger Ausbildungsreferent äußerte in seinen Schreiben vom 7.2.72 und 17.12.74 Bedenken: „Meine persönliche Auffassung ist, daß die praktische Arbeit zwischen den Teammitgliedern im Augenblick so reibungslos läuft, auch die Finanzierungsfragen keine Hindernisse aufwerfen, dass es nicht zweckmäßig erscheint, eine rechtliche Regelung vorzunehmen. ... außerdem fürchte ich nichts so sehr als weitere Gremien. ... Ein lockerer Kontakt der drei beteiligten Kirchen scheint mir ... zu genügen.“

Seit dem Herbst 72 trafen sich die vier Studienleiter – Dr. Peter Engel, Kurt Friedrichs, Dr. Roland Goeden und ich – regelmäßig, zumeist bei uns in Obenstrohe zum Austausch. Da ich zum 1.3.77 in Hannover eine Lehrstuhlvertretung übernahm, endet mein Kurzbericht mit diesem Datum.

## Lothar Teckemeyer Geschäftsführer in der ARO von 1981 – 1997



### Zahlen

17 Jahre lang habe ich als Studienleiter und Geschäftsführer der ARO gearbeitet. Als ich im Februar 1981 in Aurich anfang, haben 592 Personen 3955 Titel in der Bibliothek ausgeliehen. 1996 waren es fast viermal so viele Besucher. Zu Beginn meiner Tätigkeit fand die Fortbildungsarbeit vorwiegend in Religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften statt. 1996 gab es alleine 40 Veranstaltungen, die einen Bildungstag und mehr umfassten. Über 600 Personen nahmen daran teil, insgesamt konnten in diesem Jahr 1096 Bildungstage verzeichnet werden.

Auch räumlich wuchs die ARO. Im Laufe der Zeit entstanden neue Seminarräume und Büros. Um auf ca. 150 m<sup>2</sup> breitete sich die Arbeitsstelle am Georgswall 7 in Aurich aus.

In der konzeptionellen Arbeit entstand Neues.

Die Arbeitsbereiche Religionsunterricht und Konfirmandenunterricht wurden nicht mehr streng nach Schulstufen bzw. Trägern unterschieden, vieles geschah miteinander verknüpft, da nun religionspädagogische Fragen im Mittelpunkt standen, die sowohl alle Schulstufen als auch kirchlichen und staatlichen Unterricht betrafen.

Ein Bild, eine Geschichte oder Bibeltext, so der Anspruch, sollten unabhängig von der Schulstufe und dem Alter der Lernenden im Unterricht einsetzbar sein.

**ARO-aktuell 2/2023**

(So kam z.B. das Bild „Lateinamerika Kreuz“ von Hermann Buss sowohl in Grundschulklassen, im KU und in der Sek II zum Einsatz, siehe Seite 9.)

Der jährliche Religionspädagogische Tag in Potshausen entstand, mit 70 und mehr Teilnehmenden. Dazu konnten Referenten wie Hubertus Halbfas, Marie Veit, Christoph Bizer oder Walter Hollenweger gewonnen werden. Neu wurde auch die Religionspädagogische Woche entwickelt. Ca. 10 Veranstaltungen fanden kompakt in einer Woche statt. Im Mittelpunkt standen Unterrichtsmitschauen, in denen Unterricht live erlebt werden konnte. Die Themenangebote der Fortbildungen entstanden durch die Zusammenarbeit.

Die Arbeitsstelle arbeitete eng mit Kooperationspartnern zusammen, z. B. mit anderen Religionspädagogischen Arbeitsstellen in Norddeutschland, dem Evangelischen Missionswerk der EKD in Hamburg, der Bezirksregierung und deren Fachberater:innen „Religion“, dem regionalen pädagogischen Zentrum (RPZ) in Aurich, der Uni Oldenburg und anderen kirchlichen Werken (unter anderem Kindergottesdienst, Erwachsenenbildung, Kindergarten Fachberatung). Ab 1987 war die Studiengruppe Konfirmandenunterricht der Ev. luth. Landeskirche Hannovers an die ARO angesiedelt. In ihr wurde regelmäßig die religionspädagogische Arbeit im KU reflektiert.

Im Herbst 1981 erschien erstmalig das Mitteilungsblatt „Werkstatt KU/RU“, ab 1982 dann viermal jährlich. Von anfänglich 500 Exemplaren pro Ausgabe gab es Mitte der achtziger Jahre eine Auflage von 2000 Exemplaren, die weit über Ostfriesland hinaus verbreitet wurden. Auch eigene Materialien wurden hergestellt, insgesamt wurden 15 Arbeitshilfen und Materialien für den Unterricht angeboten.

Mehr oder weniger waren diese Jahre durch Expansion in der Bildungs-, Beratungs- und Fortbildungsarbeit geprägt.

### Fortbildungskonzept

Anfang der 90er Jahre wurden gemeinsam mit den evangelischen und katholischen Fachseminarleiter:innen Unterrichtsbeispiele für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht entwickelt.

Ebenso wurden Projekte für den fächerübergreifenden Unterricht konzipiert. Zusammen mit Lehrkräften aus der Region wurde z.B. das Projekt „Ecce Homo“ entwickelt. Das Thema „Mensch“ kam im Unterricht der Sek II der IGS Aurich im Kunst-



## Lothar Teckemeyer Geschäftsführer in der ARO von 1981 – 1997

Deutsch-, Biologie-, Religions- und Geschichtsunterricht während eines Schulhalbjahres vor und wurde mit einer Ausstellung abgeschlossen.

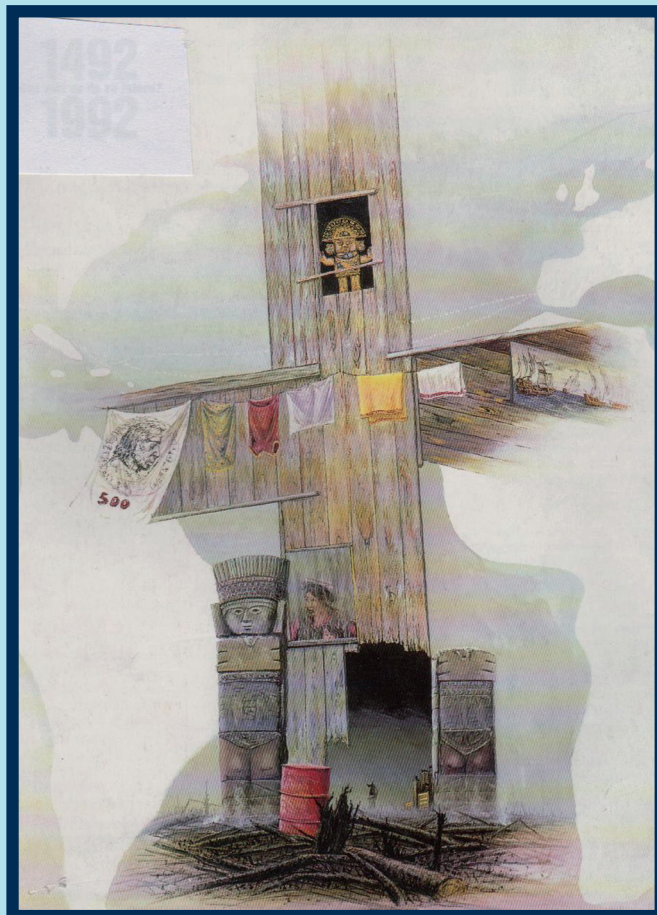
Jährliche Höhepunkte waren die Lernwerkstätten auf der Insel Spiekeroog, in denen im „Freiraum Insel“ gemeinsam Ideen für den Unterricht angedacht und ausprobiert wurden.

Die Fortbildungsarbeit war in diesen Jahren von dem Interesse bestimmt, mit möglichst vielen Bildungsträgern die Bedeutung des Religionsunterrichts zu fördern und vielfältig zum Ausdruck zu bringen. Wichtig dabei war, „offene Unterrichtsverfahren“ zu entwickeln, d.h. Lernende dazu anzustiften, eigene Ideen und Vorstellungen auszudrücken. Die sechs Arbeitshilfen, die unter meiner Federführung mit dem Titel „Anregungen“ entstanden, sollten Anregungen für den Unterricht sein und nicht fertige Abläufe.

### Highlights

Ein besonderes Highlight meiner Arbeit war die Durchführung des Musicalprojektes „Steinreich und doch pleite“. Mehr als 50 Jugendliche und Lehrkräfte waren in der Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Asel beteiligt. Es kam zu sechs Aufführungen an verschiedenen Orten in Ostfriesland. Den Abschluss bildete eine Open-Air-Veranstaltung auf dem Auricher Marktplatz mit mehr als 500 Besucher:innen.

Unvergesslich war auch der erste ostfriesische Kirchentag, der mit den kirchlichen Werken Ostfrieslands von der ARO aus konzipiert und durchgeführt wurde.



Schon 1981 gab es einen Konfirmand:innen-Gottesdienst in der Lambertikirche Aurich, gemeinsam mit der Musikgruppe „Kirchenwecker“ aus Hannover, dem Kirchenmusiker Wolfgang Teichmann und mir konzipiert. Wolfgang Teichmann war mein musikalischer Wegbegleiter.

Nicht zuletzt war jede RU-Stunde in der BBS in Aurich für mich eine wichtige Erfahrung.

Ziel meiner Unterrichtspraxis war es, Schüler:innen darin zu unterstützen, ihre Glaubenserfahrungen, ihre kritischen Fragen und ihre Ausdrucksformen des Glaubens und Zweifels zu fördern. Meistens begann jede Unter-

richtsstunde mit aktuellen Fragen der Schüler:innen. So rückte das Interesse der Lernenden in den Mittelpunkt und nicht die Vermittlung von Unterrichtsstoff, die eher wie nebenbei geschah.

Gerne denke ich auch an die gemeinsame Arbeit mit Künstlern wie Hermann Buss zurück. Drei wichtige Plakate sind so entstanden: das „Lateinamerika Kreuz“, das Triptychon „Wie im Himmel so auf Erden“ und die Collage „Gott gibt Kindern Rechte - Kinder haben recht.“ (gemeinsam mit Schüler:innen der Hauptschule Wildbahn in Norden entwickelt). Alle drei Bilder sind in mehreren Religionsbüchern erschienen, die Plakate wurden zum Teil tausendfach verbreitet.

Mitte/Ende der Neunzigerjahre wurde die Debatte der Lernzielorientierung durch die der Kompetenzförderung abgelöst. Gerade die essenzielle Kompetenz (die gedachte und praktisch gestaltete Religion mit dem „Ich“ der Lernenden in Verbindung zu bringen), sollte gefördert werden. Bis heute ist das meines Erachtens die zentrale Aufgabe des Religionsunterrichtes.

## Friedrich-August Schaefer Studienleiter und stellv. Geschäftsführer von 1985 - 2007



### Übergänge:

#### Von Frau Schulze zum neuen Team

Als Frau Schulze 1990 plante die ARO zu verlassen, glaubte ich, ohne sie könne die ARO nicht mehr arbeiten. Aber dann kamen Anja Meyer und kurze Zeit später Sonja Skoczylas. Einige Jahre später kam auch noch Christa Herzog in das Team. Da sahen wir, dass es doch ging - und wie. Die Zusammenarbeit im neuen Team lief nach kurzer Zeit so gut, dass wir das Vergleichen einstellten.

#### Von Lothar zu Gerhard

Lothar muss gehen - undenkbar dachte ich wieder. Wie sollte man je die Spontaneität, Kreativität und Begeisterungsfähigkeit von Lothar Teckemeyer ersetzen können? Aber bald zeigte sich, dass Gerhard Wittkugel darüber in hohem Maß verfügte, oder noch mehr in anderer Weise: Die Zusammenarbeit mit ihm war ebenso inspirierend, ansteckend, begeisternd.

#### Selbständige ARO, Abhängigkeit oder Zusammenarbeit?

Etliche Jahre standen wir unter dem Eindruck, die ARO sollte finanziell und organisatorisch in das RPI Loccum eingegliedert werden. Wir haben dem widerstanden, in zahllosen Konferenzen dargelegt, dass wir in Ostfriesland genau wüssten, was religionspädagogisches Arbeiten in der Region bedeutet. Der Förderverein wurde gegründet, um finanziell und inhaltlich die regionale Arbeit zu unterstützen. Was brachte die Entscheidung? Vor allem die klare Haltung der reformierten Kirche, die ihren finanziellen Beitrag (40 %) an eine mehr oder weniger selbständige ARO knüpfte und ebenso die Entsendung mindestens einer halben Pastorenstelle für die

Arbeit in Ostfriesland. Die nach dieser Phase verstärkte Zusammenarbeit mit dem RPI Loccum war sicher dennoch besonders wertvoll.

### Höhepunkte aus meiner Sicht:

#### Gruppe KoKoRU: Herstellung von Arbeitshilfen - Hefte und CD-Rom

In den 90er hieß das Programm: konfessionell-kooperativer Religionsunterricht. Wir gründeten eine Arbeitsgruppe mit engagierten Unterrichtenden, um erste Schritte zu fördern und zu begleiten, den Religionsunterricht in Niedersachsen auf die Zusammenarbeit zwischen Evangelischer und Katholischer Kirche auszurichten. Die Ergebnisse wurden auch der Konferenz der Schulreferenten der beiden Kirchen in Niedersachsen vorgelegt und zum großen Teil zustimmend aufgenommen. Das war der Beginn für einen Weg, der schließlich, wie bekannt, in einen gemeinsamen Religionsunterricht in Niedersachsen mündete.

#### Von Bunde bis Wittmund

Die Arbeit mit Unterrichtenden in den Arbeitsgemeinschaften vor Ort war für mich immer ein Schwerpunkt und eine durchlaufende Herausforderung durch all die Jahre von 1985 bis 2007. Jede Arbeitsgemeinschaft plante ihre Themen selbst und hatte so jeweils ein eigenes Profil. Besonders erinnere ich mich an Bunde und Wittmund, wo ein stabiler Kreis von Lehrerinnen und Lehrern regelmäßig auf Material für den Unterricht wartete und sehr intensiv theologische Fragen auch für sich persönlich bearbeitete, zumal viele der Unterrichtenden ohne langes Studium zum Religionsunterricht (als Klassenlehrerin oder ähnlich) gekommen war.

#### Von Norderney bis Spiekeroog

Vor allem die Arbeit mit Lehrerinnen und Lehrern der Berufsbildenden Schulen in Ostfriesland und weit darüber hinaus forderte mich und die Kollegen heraus. In den Arbeitsgemeinschaften in den verschiedenen BBS vor Ort in Ostfriesland und Oldenburg diskutierten die Lehrenden mit uns Material und Ideen für einen zeitgemäßen RU.

Besonders intensiv waren die dreitägigen Seminare auf den Inseln, mit langen kreativen Phasen, Referaten und Grundsatzdiskussionen, persönlichen Gesprächen und auch mit langen Spaziergängen und bunten Abenden.

## Friedrich-August Schaefer Studienleiter und stellv. Geschäftsführer von 1985 - 2007

Wir trafen bestimmte Persönlichkeiten immer wieder, waren aber auch offen für neue Gesichter. Ein fester Rahmen war für mich die Arbeit mit Ulli Wittwer, mit dem ich die Seminare bis in jede Kleinigkeit und theologische Tiefen vorbereitete.

### Kurzseminare und Begegnungen im ARO-Innenhof

Sehr gerne denke ich auch an die Veranstaltungsreihe „Kongress am Grill“ oder „Lust statt Frust“ an warmen Sommertagen. In kurzen Arbeitseinheiten wurden Unterrichts Anregungen vorgestellt und diskutiert.

Unterrichtende aus verschiedenen Schulstufen hatten Freude am Austausch beim Essen und Trinken.

### Gelbe Blätter, gelbe Hefte und Homepage

Besonders wichtig war für mich die Erstellung unserer Veröffentlichungen: Werkstatt KU/RU, Anregungen und Darstellung von Bildern und Texten im Internet. Diese regelmäßigen Arbeitsblöcke forderten heraus, theologische Überlegungen, Anregungen und Unterrichtsplanungen auf den Punkt zu bringen. Rückmeldungen aus Ostfriesland und weit darüber hinaus gaben unserer Arbeit Bestätigung.



Altes ARO Logo aus den 1980/1990er Jahren

## Anja Meyer Mitarbeiterin in der Bibliothek, 1991 - 1998



Ich war in der Zeit von 1991 bis 1998 in der ARO tätig und wurde eingestellt, um den Bestand der Bibliothek zu verschlagworten. Doch dabei blieb es nicht, die Aufgaben waren sehr vielfältig und ab-

wechslungsreich - so wie heute sicherlich auch. Unter anderem erinnere ich mich sehr gut an die Herausgabe „Werkstatt KU/RU“, die vierteljährlich erschien. Sehr erfolgreich waren auch die Publikationen „Anregungen I-VI“,

die später sogar als Sammelmappe zusammengefasst wurden. Da gab es jede Menge zu „tippen“.

Viele Seminare und Fortbildungen fanden an verschiedenen Orten statt, z.B. zu den Themen „500 Jahre Amerika“, Okkultismus, die Weltreligionen oder auch „Afrika begreifen“ - hierzu wurde eine Kiste (Koffer) mit Anschauungsmaterialien zusammengestellt, um das Thema tatsächlich begreifen zu können.

Ich denke sehr gerne an die Zeit in der ARO zurück, das Arbeitsklima war nicht nur kollegial, sondern eher freundschaftlich. Umso mehr freue ich mich, dass Sonja als meine Kollegin und „Nachfolgerin“ immer noch in der ARO tätig ist.

## Hans-Ulrich Wittwer Berufsschuldiakon und Studienleiter, 1985 – 2015

12

erinnerungen



### Ein Blick zurück

Im September 1985 konnte ich meine Tätigkeit in der ARO in Aurich antreten, mit einem Arbeitsumfang von 1/3 meiner Arbeitszeit. Als Berufsschuldiakon mit 17 Std./Woche arbeitete ich an der BBS II in Aurich.

Die Fortbildungsarbeit in der ARO fand bis 2007 in Zusammenarbeit mit Friederich-August Schaefer statt. Wir haben uns gut ergänzt, sodass ich mit Dankbarkeit auf diese Zeit zurückblicke. Unsere Seminarangebote haben wir immer an den Nachfragen der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen orientiert. Am Ende eines jeden Seminars sammelten wir Themen für die nächsten Angebote.

In diesen ersten Jahren bildete sich ein Schwerpunkt heraus, der stärker theologisch orientiert war. Themen wie „Ist Gott gerecht?“, „Was ist Freiheit?“, „Sucht sucht Sinn“, „Was ist eigentlich Religion?“, „Der Bibeltext im Religionsunterricht“ u.v.m. wurden nachgefragt.

Mit Zunahme der Migration in unsere Gesellschaft und der damit verbundenen größeren Zahl von jugendlichen Migranten im Religionsunterricht veränderte sich die Themenstellung. Es wurden Themen wie „Meine Rolle als Religionslehrer“, „Religion unterrichten in multikultureller Situation“ nachgefragt. Die Kolleginnen und Kollegen in den Schulen stellten sich den Herausforderungen der Zuwanderung. Wie sollte bzw. wie kann man mit der Multikulturalität und dem differenten Wertekanon der Schüler und Schülerinnen umgehen und wie mit interreligiösen Grundlagen der anderen Kultur? War der konfessionelle Religionsunterricht ein angemessener Rahmen oder müssen Anpassungen vorgenommen werden?

In den Schulen konnte nicht sichergestellt werden, dass religionskundlicher Unterricht bzw. Werte und Normen parallel angeboten wurden. Für mich war relativ schnell klar, dass ein Religionsunterricht für alle da eine angemessene Lösung darstellen würde. Wenn Schüler und Schülerinnen anderer Kulturen und Religionen im Unterricht der anderen Fächer zusammen unterrichtet werden, warum nicht auch im Religionsunterricht? Das „Hamburger Modell“ als ein Religionsunterricht für alle war für mich auf dem Hintergrund der veränderten Situation in unserer Gesellschaft das Gebot der Zeit. Die Fragen von Multikulturalität und Interreligiosität haben mich seitdem beschäftigt und auch bis in die Zeit des Ruhestandes begleitet.

Ein anderer Schwerpunkt in der Fortbildungsarbeit wie im Religionsunterricht war für mich die Symboldidaktik. Mit Symbolen zu arbeiten wie auch mit Bildern, Geschichten und auch Filmen hat viele Gespräche im Unterricht beflügelt, Schülern und Schülerinnen offene Zugänge zu den verschiedensten Themen ermöglicht. Sie konnten ihre Gefühle und Gedanken selbstbestimmter einbringen. Methodisch unterstützt haben diesen didaktischen Ansatz in RU und Fortbildung z.B. das „Göttinger Stufenmodell“, das Soziodrama (ähnlich der Familienaufstellung), das pädagogische Rollenspiel oder auch der Bibliolog. So konnten biblische Texte von Schülern und Schülerinnen erlebt werden.

Zum Ende meiner Dienstzeit habe ich in Religionsunterricht und Fortbildung oft das Konzept des „selbstorganisierten Unterrichts“ angewendet.



v.l.: Gerhard Wittkugel, Hans-Ulrich Wittwer,  
Friedrich-August Schaefer.

## Sonja Skoczylas Bibliothek und Verwaltung, seit 1994

Ursprünglich nur für ein halbes Jahr bin ich 1994 in der ARO eingestellt worden. Durch gute Umstände sind aus diesem halben Jahr nun 29 Jahre geworden. So feiere ich jetzt auch schon das dritte Jubiläum der ARO mit. Sehr schön! Denn es gab Zeiten, in denen es gar nicht so klar war, ob die ARO bestehen bleiben kann.

Spannend in der Fortbildungsarbeit fand ich immer den Religionspädagogischen Tag in Potshausen. An diesem Tag gab es immer ein Referat als Einstieg in ein Thema und anschließend wurde an Ideen für die unterrichtliche Praxis gearbeitet. Dieser Fortbildungstag fand fast immer mit über 100 Teilnehmenden statt. Der erste Religionspädagogische Tag, den ich miterleben konnte, war zum Thema „Qumran, Jesus und das Neue Testament“, mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Hartmut Stegemann aus Göttingen.

Weitere Themen waren z.B.: „Methodenvielfalt im Unterricht“ mit Prof. Dr. Hilbert Meyer; „Schlüsselerfahrungen“ mit Prof. Dr. Christoph Bizer, „Bibel und Kirchaum inszenierend begreifen“ mit Prof. Dr. Siegfried Macht, „Kinder entdecken sich in der Bibel“ mit Prof. Dr. Ingo Baldermann und vieles, vieles mehr.

Bemerkenswert fand ich das Engagement der Lehrer:innen in den Religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften Aurich, Wittmund, Bunde und Osteel. In regelmäßigen Treffen wurde an aktuellen Themen gearbeitet und Unterrichtsideen entwickelt.



Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielzahl der Fortbildungen, die die ARO angeboten hat und anbietet. Bei meinen Überlegungen ist mir aufgefallen, dass die Themen sich manchmal ähneln. Aber noch nie hatte ich das Gefühl, „das hatten wir doch schon mal“. Das liegt wohl daran, dass sich die Bezüge verändern und immer wieder überlegt werden muss, wie die Themen aktuell im Unterricht vermittelt werden können. Das macht die Arbeit in der ARO interessant und ich hoffe, dass uns die Kreativität noch lange erhalten bleibt.

## Kirsten Lietzau, Grundschullehrerin, Religionspädagogische Arbeitsgemeinschaft für Grundschullehrerinnen

Schon recht früh wurde die AG für Grundschullehrerinnen gegründet. Bereits der erste Leiter der ARO, Herr Dr. Goeden, hat sie ins Leben gerufen. Über mehr als 20 Jahre war ich erst Teilnehmerin und später Leiterin der AG. Es entwickelte sich ein mehr oder weniger fester Kreis, der sich viermal im Jahr traf, um Themen der Grundschularbeit im ev. Religionsunterricht zu bearbeiten.

Es war ein stets fruchtbarer Austausch, der uns so manche Anregung für unsere Arbeit gegeben hat. Biblische Texte jungen Kindern so zu präsentieren, dass ihre Neugierde geweckt wurde, sie die Vielfalt der Texte entdecken konnten, sie persönlich einen

Bezug zu den Texten herstellen konnten war ein spannender und immer wieder interessanter Schwerpunkt unserer Arbeit.

Dankbar denke ich an die Begleitung durch Lothar Teckemeyer, Friedrich-August Schaefer, Gerhard Wittkugel und besonders Sonja Skoczylas zurück. Ohne ihre Unterstützung hätten wir unsere AG nicht so lange am Leben erhalten können. Jetzt als Pensionärin mit vielen wunderbaren Erinnerungen an meine Zeit und an meine Begegnungen in der ARO, wünsche ich dem Team weiterhin ein fruchtbares Arbeiten zur Bereicherung der Religionspädagogik in unserer Region.

## Gerhard Wittkugel Geschäftsführer 1997 bis 2007

ARO zum 50sten



Die Biehlsche Symboldidaktik hatte manchen Weg gebnet hin zu einer Erlebarmachung und „Einverleibung“ von religiösen Themen. Nun wurde „Elementarisierung“ zu einem zentralen Stichwort, ein Begriff, der in vielen (fruchtbaren!) Diskussionen immer wieder gegen den Vorwurf einer unzulässigen Vereinfachung abgegrenzt werden musste. „Was ist der Kern eines Themas bzw. einer Geschichte und wie können wir über elementare Zugänge eigene, emotionale und kognitive Zugänge dazu und echte Auseinandersetzungen ermöglichen?“. Das waren zentrale Fragen in der Theorieentwicklung und in unseren Fortbildungen.

Immer gab es Angebote, die neben dem Denkapparat den Körper, das Singen, die Szenen und die

Gruppeninteraktion in den Mittelpunkt stellten: Bewegungslieder für Kita und Grundschule, körperliche Aktivierung und Kooperationsübungen für Jugendliche in Kirche und Schule. Besonders ist mir die Arbeit mit Psalmworten in Erinnerung. Der Umgang mit elementaren Sätzen aus der Bibel (z.B. „Ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß“) hat in Fortbildungen und auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sehr persönlicher Auseinandersetzung und zu wunderbaren eigenen existenziellen Formulierungen geführt. Die Teilnehmenden waren oft selbst erstaunt über ihre Möglichkeiten, sich mit uralten Texten zu identifizieren und eigene Texte als Antwort zu entwickeln.

Besonders ergiebig waren naturgemäß die mehrtägigen Seminare, z.B. auf Spiekeroog. Zwischen intensiver Arbeit und Strandspaziergang entwickelten die Gruppen dort eine ganz besondere Dynamik. Einmal wollten wir vielleicht alle noch nicht nach Hause, jedenfalls hat die ganze Gruppe die Fähre verpasst. Wir mussten um Obdach im Gemeindehaus bitten und bei freundlichen Kneipenwirten aufbackbare Baguettes für das ungeplante Frühstück zusammenschmorren.

Belastend war in der Zeit, dass die Regionalisierung in der religionspädagogischen Arbeit und die Existenz der ARO immer mal wieder in Frage gestellt wurden. Wie schön, dass sie sich seither wunderbar weiterentwickelt hat!

Ich wünsche der ARO eine gute Zukunft mit Angeboten, die immer wieder anders in neue Zeiten passen und sie beleben!



Das ARO-Team mit v.l. Friedrich-August Schaefer, Gerhard Wittkugel und Sonja Skoczylas

## Dr. Ute Beyer-Henneberger Geschäftsführerin in der ARO von 2008-2021

Dankbar blicke ich auf die Zeit in der ARO zurück, bot die Arbeitsstelle doch vielfältige Gestaltungs- und persönliche Entfaltungsmöglichkeiten, getragen von einem wunderbaren Team. Hier ein paar Schlaglichter auf die Arbeit in jenen Jahren:

Wichtige **Themenschwerpunkte** in der Fortbildung waren aus meiner Sicht zwei Komplexe: Angesichts der gesamtgesellschaftlichen Wandlungen (Traditionsabbruch/interkulturelle und -religiöse Diversität) wurde auch der konfessionelle Religionsunterricht zunehmend in Frage gestellt. Interkonfessionelle und interreligiöse Konzepte entstanden; entsprechende Fortbildungen wanderten ins Programm: Module zum konfessionell-kooperativen RU wurden in Kooperation mit den Studienseminaren entwickelt; Studientage sowie Materialtaschen wurden zu den Weltreligionen für die Bibliothek gestaltet. Am Ende meiner Berufstätigkeit wurde die Einführung des Christlichen RU ein großes, bewegendes Thema.

Ein zweiter Themenschwerpunkt war der Bereich Supervision/Coaching und Spiritualität. Neben Studientagen und Supervisionsgruppen waren es v.a. die mehrtägigen Tagungen auf Wangerooge (in Kooperation mit der Oldenburger und Bremer Arbeitsstelle), die Raum boten für persönliche Stärkung und Vergewisserung in Glaubensfragen – ein Thema, das gerade für Religionslehrkräfte von großer Bedeutung ist, geht es doch bei diesem Unterrichtsfach nicht nur um Sachinformationen, sondern auch um die persönliche Standortbestimmung zwischen gelehrtem und gelebtem Glauben.

Drei **Herausforderungen** seien stichwortartig genannt: In meiner Anfangszeit war es die Sorge um die Finanzierung der ARO, die Mühe machte. Dies Problem konnte glücklicherweise gelöst werden. Der enge Personalschlüssel dagegen ist als Herausforderung geblieben: viele Aufgaben für ein sehr kleines Team! Dann am Ende: Corona! Alle Planungen unter Vorbehalt! Entwicklung digitaler Fortbildungsformate und das Schaffen der technischen Voraussetzungen für diese Form der Fortbildung! Alles nicht so einfach!

Vier **Highlights** zum Schluss: Studienwochen im Ausland: Zweimal London/Ostfriesland (2015/16//2017/18):



Austausch von Religionslehrkräften beider Länder mit Hospitationen und vielen Gesprächen über religionspädagogische Konzepte und die Herausforderungen unserer Zeit mit diesem Fach!

Polen: Studienreise nach Kreisau im Jahr 2019 (Lehrkräfte und Pastor:innen des Kirchenkreises Aurich). Beeindruckende Menschen im Widerstand gegen das Nazi-Regime an einem beeindruckenden Ort! Martin Luther King: Die Erstellung einer zweiteiligen Arbeitshilfe zu Leben und Werk dieses großen Mannes! Last not Least: die Kunstaustellungen im Treppenhaus mit den Jahresempfängen! Gestalteter Dialog zwischen Kunst und Religion. Es gäbe noch viel mehr zu erzählen!

Der ARO wünsche ich Gottes Segen für die Arbeit, offene Ohren und Augen für die Fragen der Zeit und immer wieder den Mut, neue Wege zu wagen – auch auf die Gefahr hin, ab und an in einer Sackgasse zu landen!

## Sven Kramer Stellvertretender Geschäftsführer 2011 - 2018

16

erinnerungen



Mit halbem Stellenumfang war ich von Juni 2011 bis Ende 2018 bei der ARO Studienleiter und stellvertretender Geschäftsführer. Dazu kamen Projektbeauftragungen wie der Ostfriesische Kirchentag in Aurich oder das Reformationsjubiläum 2017.

Die Themenjahre der Reformationsdekade wurden in Fortbildungen und durch die Mitarbeit an großen Veranstaltungsformaten aufgegriffen. Im Rahmen eines Schülerwettbewerbs und eines Schüler-Events haben sich rund 3.500 Schülerinnen und Schüler mit Aspekten der Reformation beschäftigt.

Die Frage nach der Form des schulischen Religionsunterrichts (RU) in einem zunehmend multikonfessionellen und -religiösen Umfeld war ständig in der Diskussion. Seminare in Hamburg und Zürich vertieften die Diskussion um den konfessionellen RU und mögliche Alternativen. Wurde anfangs von der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen an einem konfessionellen Unterricht festgehalten, hat es dann eine rasante Entwicklung zum christlichen RU gegeben.

Die Religionspädagogische Arbeitsgemeinschaft Bunde war für mich eine angenehm intensive Veranstaltung, bei der engagierte Lehrkräfte sich mehrmals im Jahr trafen. Hier wurden Unterrichtsentwürfe und Materialien gesichtet und vorgestellt. Und: Es wurden Spiele und Materialien (weiter-)entwickelt.

Sehr erfreulich war, dass mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins der ARO neues Material für die Bibliothek und die Ausleihe entwickelt werden konnte. So entstand zum Beispiel ein „Stationenweg Bibel“. An neun Stationen werden die Schüler:innen von Onno, dem Bibelfan, begleitet. Auch eine „Islam-Tasche“ konnte entwickelt werden. Als sehr hilfreich erwies sich dabei die Beteiligung eines Islam-Lehrers. Auch die Fortentwicklung der ARO-Bibliothek wurde durch die kurzfristige Beschäftigung einer Hilfskraft ermöglicht. Es ging bei diesem umfangreichen Projekt darum, den gesamten Bibliotheksbestand kritisch zu sichten und in die aktive online-Ausleihe zu überführen.

Besonders im Bereich der Konfirmandenarbeit (KA) fand ich die Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen verschiedener Landeskirchen sehr fruchtbar. Gemeinsam haben wir zum Beispiel intensiv das Thema „Gottesdienst prägt Konfirmandenzeit!“ bearbeitet. Ergänzt wurde dies durch eine Präsentation für Verantwortliche in der KA zum Thema „Muss Gottesdienst langweilig sein? Ideen für den Konfirmandenunterricht“. Zielten bisherige Ansätze meist auf punktuelle Veränderungen und singuläre Ereignisse im gottesdienstlichen Leben der Gemeinde, ging es nun um Partizipation und Innovation.

Bei der Neukonzeption und Vorbereitung für einen Konfi-Teamer-Tag für den Norden und Nordwesten unter dem Titel „Ich.Wir.Team“ arbeiteten erstmals vier Landeskirchen zusammen. Es ging uns um die Wertschätzung und Förderung ehrenamtlicher Arbeit von Jugendlichen im Schnittfeld von Konfirmanden- und Jugendarbeit. Die guten Erfahrungen führten zur Fortsetzung des Projekts, um die Konfirmanden- und Jugendarbeit weiter zu verzahnen.



## Bettina Jansen Fachberaterin Katholische Religion



Als Fachberaterin werde ich oft angefordert, wenn es um den schuleigenen Arbeitsplan oder um rechtliche Fragen geht. Denn der Religionsunterricht hat im Gegensatz zu den anderen Fächern eine besondere Stellung. Hierbei stand der konfessionell-kooperativer

Religionsunterricht (KoKoRU) oft im Mittelpunkt. Nun geht es um die Entwicklung zum gemeinsamen christlichen Religionsunterricht. Aber natürlich macht es auch Spaß, Fortbildungen zu den verschiedenen Themen des Religionsunterrichts vorzubereiten.

Die Ansprüche im Schulalltag ändern sich häufig und stellen uns immer wieder vor neue Voraussetzungen. Dem müssen sich auch die Fortbildungen anpassen. Neben der Frage, welche Inhalte gerade relevant und für die Fortbildungsarbeit wichtig sind, stellt sich oft die Frage nach dem richtigen Format.

Während es zu Beginn meiner Tätigkeit als Fachberaterin die typischen Nachmittagsveranstaltungen waren, traf man sich während der Pandemie oft (auch abends) online in Videokonferenzen. Nun geht die Tendenz eher in Richtung Tagesveranstaltungen. Das macht die Arbeit abwechslungsreich.

Was macht mir besonders viel Freude? Alles! Die Vielfalt der Aufgaben, die die Fachberatung bietet, macht einfach Spaß!

Und die Zusammenarbeit mit dem Team der ARO ist super. Dadurch fällt mir die Arbeit viel leichter. Dies ist ein großer Bonus, den wir hier in der Region haben.



Das ARO-Team bei der Verabschiedung von Sven Kramer (2020):  
Regionalbischof Dr. Detlef Klahr, Andreas Scheepker,  
Pastorin im Landeskirchenamt Hilke Klüver, Sonja Skoczylas, Dr. Ute Beyer-Henneberger,  
Reinhard Uthoff und Thea Boga vom Förderverein und Sven Kramer.

Heute, 51 Jahre nach den Anfängen, sind die ARO und die arp Oldenburg mit Seminarräumen, Bibliothek und ihren Mitarbeitenden längst selbst schon ein Stück Geschichte. Und gleichzeitig sind wir als neue Besatzung der Enterprise unterwegs in die Zukunft.

Alles hat seine Zeit. Die Religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften in den Schulen gibt es nicht mehr. Dafür werden wir als ARO-Team mit unseren Fortbildungen in Schulen und in Pfarr- und Kirchenkreiskonferenzen eingeladen. Anstelle der jährlichen Religionspädagogischen Tage laden wir mehrmals im Jahr zu Werkstatt-Tagen und Fachtagen ein. Es entstehen neue Formate wie z.B. Zoom-Fortbildungen, die auch weiter entfernt wohnenden Interessierten die Teilnahme ermöglichen. Und wir wiederum haben die Gelegenheit, Referent:innen, die die weite Anreise nach Ostfriesland nicht machen können, per Zoom hierher zu „beamen“.

Wir arbeiten mit mehreren Einrichtungen für Ausbildung, Fortbildung und Kultur in der Region zusammen wie z.B. dem Regionalen Pädagogischen Zentrum für Lehrkräftefortbildung (RPZ), den drei Studienseminaren in Leer, Aurich und Wilhelmshaven, der Ehemaligen Jüdischen Schule Leer und anderen. Auch die Dienstgemeinschaft mit dem RPI Loccum und den Religionspädagogischen Arbeitsstellen in Oldenburg und Bremen verstärkt unsere Zusammenarbeit und den kollegialen Austausch. Wir sind Teil eines Netzwerkes der Kooperation und der gegenseitigen Unterstützung und können darin unsere Stärken und Themen einbringen. Dieses vertrauensvolle Miteinander öffnet Türen und neue Möglichkeiten; dafür sind wir dankbar.

Heute sind viele Unterrichtsideen und -materialien online verfügbar; die traditionelle Buchausleihe geht zurück. Aber für vieles braucht man doch „richtige“ Bücher und Material. Und die Hinweise und Empfehlungen aus der ARO-Bibliothek für Examensarbeiten und besondere Vorhaben in Schule und Gemeinde in den Kirchengemeinden sind weiterhin sehr gefragt.

Der winterliche Jahresempfang der ARO ist inzwischen zum Sommerempfang geworden; die vielseitigen Kunstausstellungen mit den Bildbetrachtungen werden von vielen Gästen wahrgenommen. Durch öffentliche Vorträge können wir interessierte Menschen über unsere berufliche Zielgruppe hinaus einladen.

Wie unsere Vorgänger:innen wollen wir die Herausforderungen als Gestaltungsaufgaben annehmen: Wie können wir in den Diskussionen um das Unterrichtsfach Religion aufzeigen, dass Religion für eine ganzheitliche Bildung und Persönlichkeitsentwicklung wichtig ist? Wie können wir im Dialog mit dem Unterrichtsfach Werte und Normen unser Profil herausstellen und gleichzeitig Chancen der Zusammenarbeit gestalten? Was ist unser Beitrag in der Auseinandersetzung mit dem anwachsenden Antisemitismus? Wie können wir Kindern und Jugendlichen (und Eltern) die zunehmend kirchenfern leben, Zugänge zur christlichen Religion öffnen? Und: Mit welchen Fortbildungen können wir Lehrkräfte unterstützen, die zunehmend auch an Nachmittagen durch zusätzliche Konferenzen oder schulinterne Fortbildungen in der Schule eingebunden sind? Mit welchen Formaten und Inhalten können wir sie stützen und ihre Perspektiven und Handlungsräume erweitern? Wie können wir Möglichkeiten der Begegnung mit Menschen in anderen Religionen ermöglichen?

In diesen Veränderungen erleben wir, dass sich neue Chancen eröffnen, dass bereichernde Kontakte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit entstehen. Zum Beispiel: Der Weg zusammen mit katholischen Fortbildungsteams zum gemeinsamen Christlichen Religionsunterricht führt zu vertrauensvoller Zusammenarbeit und zu vielen neuen Ideen für gemeinsame Fortbildungen.

Highlights der letzten Jahre waren besondere Veranstaltungen wie z.B. die Studienwoche in London mit Besuchen in den Church of England Schools mit ihrem perfekt organisierten und disziplinierten Schulalltag – mit einer Schulandacht zum 90. Geburtstag der Queen und in fast jedem Klassenraum der Spruch: „Work hard – don’t waste time“, der Fachtag in der Kunsthalle Emden zum Thema „Starke Bilder – mit moderner Kunst unterrichten“ oder die Studienfahrt nach Kreisau, ein Ort des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus und ein polnisch-deutscher Begegnungsort, und nach Breslau, eine alte europäische Kulturmetropole und Geburtsstadt u.a. von Dietrich Bonhoeffer.

Daneben blitzen auch Glimmlichter im normalen Fortbildungsbetrieb: gemeinsam mit Kolleg:innen auf der Suche nach dem Lösungswort bei Escape Games im Religionsunterricht, interessante Begegnungen

## Das ARO-Team Sonja Skoczylas und Andreas Scheepker

und leckere kurdische Spezialitäten beim Studientag im Kulturzentrum der Yeziden in Ostfriesland, aufmerksames Lesen und Gespräche mit Tiefenbohrung im Literaturseminar über Thomas Manns Mammut-Roman „Joseph und seine Brüder“, gemeinsames Experimentieren mit der Methode Stop Motion-Filme („Daumenkino mit dem Handy“) ... Das sind nur ein paar Erinnerungsbilder aus den letzten Wochen.

Bei den Teilnehmenden an Fortbildungen ist der Wunsch nach konkreter Unterstützung für den Unterricht.

Diese Unterstützung der Kolleg:innen ist uns wichtig. Und doch geht es bei unseren Fortbildungen nicht nur ums Eierlegen. Religionsunterricht und kirchliche Bildungsarbeit können nicht auf das Funktionale reduziert werden. Uns ist die gemeinsame Kultur der christlich geprägten Bildungsarbeit wichtig. Dazu gehören Themen, die wir nicht direkt in der Arbeit einsetzen können, die uns aber neue Sichtweisen ermöglichen, die uns in den Austausch mit Kolleg:innen bringen und die unseren Horizont erweitern. Auch das stärkt uns in unserem Beruf.



Das ARO-Team bei der Einführung von Jutta Renken-Sprick am 12. November 2019 in der Ev.-ref. Kirche Aurich:  
Andreas Scheepker, Sonja Skoczylas, Jutta Renken-Sprick und Dr. Ute-Beyer-Henneberger mit Pastorin im Landeskirchenamt Hilke Klöver (Ev.-ref. Landeskirche) und stellv. Präses Johannes Mieke (Ev.-ref. Synodalverband Nördliches Ostfriesland).

## Bonhoeffer – der mit dem Lied. Ein musikalisches Theaterstück.

Die ARO Aurich und die Demokratie-Initiative „Aurich zeigt Gesicht“ organisieren am 11. Oktober 2023 zwei Aufführungen des musikalischen Theaterstücks „Der mit dem Lied“.

Darin geht es um das Leben Dietrich Bonhoeffers, der zur Widerstandsgruppe gegen das 3. Reich gehörte. Dem Theater-Team EURE FORMATION liegt daran, Bonhoeffers Bedeutung für das heutige Verständnis von Demokratie zu thematisieren. Ihnen geht es darum, die Verantwortung von Jugendlichen und jungen Menschen für unsere demokratische Gesellschaft aufzuzeigen. Der Besuch des Theaterstücks ist geeignet für die Unterrichtsfächer Religion, Werte/Normen und Philosophie, Politik und Geschichte sowie für weitere Interessierte.

Für Schulklassen und Kurse haben wir eine Aufführung am Vormittag des 11. Oktober um 10.00 Uhr organisiert. Dauer der Aufführung: ca. 70 Minuten.

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich, da die Plätze begrenzt sind.

Eine zweite Aufführung wird an diesem Tag um 19.00 Uhr stattfinden. Auch hier können Schüler:innen teilnehmen; auch andere Interessierte und Gäste jeden Alters sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist ebenfalls kostenlos. Eine vorherige Anmeldung zur Abendveranstaltung ist nicht nötig.

Die Aufführungen werden organisiert und veranstaltet von der Arbeitsstelle für Religionspädagogik Ostfriesland und dem Verein „Aurich zeigt Gesicht“. Der kostenlose Besuch wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung durch: „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis Aurich, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Ev.-ref. Kirche, Förderverein der ARO sowie mehrere Einzelspenden.

**Bonhoeffer**  
- der mit dem Lied

Ein musikalisches Theaterstück über Leben und Werk Dietrich Bonhoeffers  
Nach einer Vorlage von Uwe Hoppe

Präsentiert von "Eure Formation"  
mit Lukas Ullrich und Till Florian Beyerbach

Veranstalter:  
  
Arbeitsstelle für ev. Religionspädagogik Ostfriesland

AURICH zeigt GESICHT  
EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Förderung durch:  
  
Partnerschaft für Demokratie Landkreis Aurich

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

  
Förderverein der Arbeitsstelle für ev. Religionspädagogik Ostfriesland

**11. Oktober 2023**

**10:00 Uhr**  
Schulvorstellung  
(ab Jahrgang 9; Anmeldung notwendig)

**19:00 Uhr**  
Abendvorstellung

**Lambertikirche Aurich**  
Lambertshof 1  
26603 Aurich

**Eintritt frei**

Weitere Informationen und Anmeldungen für die Schulvorstellung über [info@aro-aurich.de](mailto:info@aro-aurich.de) oder Tel: 04941 968510



## Einladung zum Empfang, ARO-Jubiläum

1972 wurde der Anfang der heutigen ARO gelegt.  
Ein Team für Religionspädagogik aus den Ev.-luth. Landeskirchen Oldenburg und Hannover und aus der Ev.-ref. Kirche startete mit der Fortbildungsarbeit.

Dieses Jubiläum konnten wir im letzten Jahr aufgrund der Coronabedingungen nicht vorbereiten,  
darum feiern wir in diesem Jahr 50 + 1!

Aus diesem Anlass laden wir herzlich ein zu einem Empfang

**am 11. Oktober um 17.00 Uhr  
im Gemeindehaus der Lambertikirche Aurich  
am Lambertshof.**

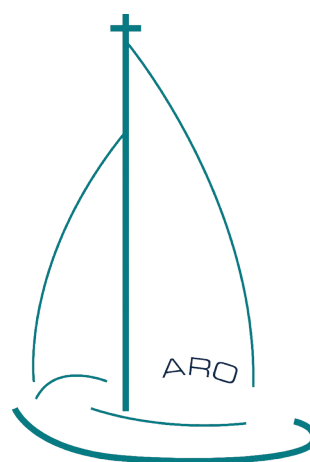
Gemeinsam wollen wir einen Blick in das Fotoalbum der ARO werfen und uns erinnern, einen gewagten Blick in die Zukunft werfen und Zeit zum Gespräch und zur Begegnung mit vielen Menschen von heute haben.

Dazu haben wir auch Persönlichkeiten eingeladen,  
die im Laufe der Zeit in der ARO tätig waren.

Für uns musizieren Anja Lütke-Notarp, Klarinette und  
Edda Liebermann-Pauen, Akkordeon.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit  
an der Aufführung des  
musikalischen Theaterstücks über  
Dietrich Bonhoeffer teilzunehmen.

Um den Empfang gut planen zu können,  
bitten wir um vorherige Anmeldung.



## Zwingli, der unbekannte Reformator

**Zielgruppen:** Gemeinden, Pfarr- und Kirchenkreiskonferenzen, Schulkollegien

**Zeit:** 90 – 100 Minuten

**Referent:innen:** Jutta Renken-Sprick und Andreas Scheepker, ARO

Vor 500 Jahren begann mit dem sogenannten „Zürcher Wurstessen“ die Reformation in Zürich und in der Schweiz. Ulrich Zwingli und seine Mitarbeiter begannen mit der Gestaltung eines evangelischen Kirchenwesens, das neben der Wittenberger Reformation ein entscheidender Impulsgeber für europäische Reformationen war. Auch für viele Regionen in Nordwestdeutschland, besonders in Ostfriesland und in der Grafschaft waren diese Impulse bis heute prägend. Dennoch ist Zwingli mit seiner Lebensgeschichte ein eher unbekannter Reformator geblieben.

Bei unserem Fortbildungsangebot für Fachkonferenzen und Pfarrkonferenzen werden wir zuerst in einem Impulsreferat (ca. 45 Minuten, mit Bildpräsentation) wichtige Aspekte der Biografie Zwinglis und der Schwerpunkte seiner reformatorischen Arbeit und Theologie herausstellen. In einem zweiten Teil werden wir unterschiedliche Materialien für Gemeindearbeit und Unterricht vorstellen.

## Ein Trauerfall in der Schule

**Zeit:** 90 – 120 Min.

**Referent:** Andreas Scheepker, ARO, Schulpastor Ulricianum, Aurich

Der Tod einer Schülerin/eines Schülers stellt uns als Unterrichtende vor besondere Herausforderungen. Dabei geht es auf der einen Seite um ganz praktische und organisatorische Aufgaben. Auf der anderen Seite sind wir menschlich und persönlich gefordert. Ein Trauerfall ist nicht planbar. Und doch gilt: je besser wir für einen solchen Fall organisatorisch vorbereitet sind, umso intensiver können wir in einer solchen Situation für Menschen da sein.

Bei dieser Fortbildung soll es um diese Themen gehen: Was können wir im Vorfeld absprechen, um in einer Trauersituation entsprechend reagieren zu können? Wie kann ich Schüler:innen angemessen von einem Todesfall berichten? Wie kann ich eine Trauersituation in einer Klasse und in einer Schule gestalten? Welche Möglichkeiten gibt es für Rituale, für Schweigeminuten, für ein Gedenken oder eine Trauerfeier? Welche Hilfsmittel (z.B. Trauerkoffer, Handbücher, Literatur, Medien) stehen mir zur Verfügung?

In diesem Zusammenhang können wir auch über andere und besondere Trauersituationen sprechen, z.B. Tod einer Lehrerin/eines Lehrers, Suizid einer Schülerin/eines Schülers, Begleitung von Schüler:innen, die einen Trauerfall in ihrer Familie erleben.

## Martin Luther King in Gemeinde und Schule

**Zielgruppen:** Gemeinden, Pfarr- und Kirchenkreiskonferenzen, Schulkollegien

**Zeit:** 1,5 – 2 Stunden

**Referent:innen:** Jutta Renken-Sprick und Andreas Scheepker, ARO

In einem Impulsreferat stellen wir die interessante und spannende Lebensgeschichte Martin Luther Kings vor und informieren über die gesellschaftlichen, politischen und theologischen Zusammenhänge seines Wirkens. Außerdem stellen wir unsere Arbeitshilfe „Martin Luther King on stage“ mit zahlreichen Unterrichtsideen und Arbeitsmaterialien vor. Filmisch wird von der Geschichte des Protestmarsches von der Stadt Selma aus nach Montgomery im Jahr 1965 erzählt.

## Kirchenpädagogik

<b>Zielgruppen:</b>	Pfarrkonferenzen; Fachkonferenzen
<b>Zeit:</b>	ca. 90 Min.
<b>Referent:</b>	Andreas Scheepker, ARO, Schulpastor Ulricianum Aurich

Kirchenräume entfalten ihre je eigene Wirkung auf die Besuchenden. Damit das Erleben über ein Staunen oder anfängliches Berührtsein hinausgehen kann, helfen Methoden den Kirchenraum mit seiner Symbolik und seiner Funktion wahrzunehmen und zu deuten. In der Kirchenpädagogik wurden teilnehmerorientierte Methoden entwickelt, mit denen der Kirchenraum auf ganz unterschiedliche Weise entdeckt werden kann.

Bei unserem Fortbildungsangebot werden zunächst Methoden vorgestellt, die unabhängig von einem konkreten Raum in sehr unterschiedlichen Kirchen eingesetzt werden können. Danach entwickeln die Teilnehmenden Methoden, die auf einen konkreten Raum bezogen sind und das Besondere dieser Kirche zu erschließen helfen.

Für Kirchenkreise und Synodalverbände: Sie suchen eine Kirche aus, in der wir gemeinsam arbeiten. Oder Sie suchen einen Ort mit zwei bis drei Kirchen aus, wo wir mit einem Vergleich der Kirchen arbeiten.

Für Fachkonferenzen: Sie suchen sich eine Kirche aus und bestimmen die Jahrgangsstufe, damit entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden können.

## Das Judentum erklären: Gegenstände und Symbole des jüdischen Glaubens in der Info-Tasche

<b>Zielgruppen:</b>	Unterrichtende in Schule und Konfirmandenarbeit
<b>Zeit:</b>	120 – 180 Min.
<b>Referentin:</b>	Jutta Renken-Sprick, ARO, Schulpastorin BBS 1 Emden

Lebensbereiche, zu denen Lehrende und Schüler:innen selten einen unmittelbaren und direkten Zugang haben, bedürfen der Veranschaulichung. Dies gilt auch für die Lebensbezüge anderer Religionen, denn gerade in Zeiten des Erstarkens von Rassismus und Antijudaismus wird es umso wichtiger genauer zu schauen, was Kindern und Jugendlichen über andere Religionen, im Besonderen über das Judentum, wissen und vermittelt bekommen. In diesem Fortbildungsangebot liegt der Schwerpunkt bei der Frage: Wie möchten wir als Lehrende den Glauben des Judentums vermitteln?

In der Lerntasche zum Judentum sind viele Gegenstände gesammelt, die den jüdischen Glauben anschaulich und nachvollziehbar machen. Diese werden vorgestellt und erklärt.

## Fachberatung Evangelische und Katholische Religion

Die Fachberater:innen für das Fach Religion unterstützen und beraten Lehrkräfte und Schulen in rechtlichen, fachlichen und organisatorischen Belangen.

Dazu gehören:

- die Entwicklung der Schuleigenen Arbeitspläne
- Beratung und Unterstützung beim konfessionell-kooperativen RU
- Kompetenzorientierter RU
- Fragen der Unterrichtsversorgung
- Fortbildungsangebote

Wenn Sie Fragen rund um das Fach Religion oder Fortbildungswünsche haben, wenden Sie sich gerne an uns. Der Kontakt kann über die ARO Aurich hergestellt werden.



**Rufen Sie uns an. Wir kommen gerne zu Ihnen!**

## Studententag zu Dietrich Bonhoeffer



**Zeit:** 06.09.2023, 9.30 - 15.30 Uhr  
**Ort:** ARO, Georgswall 7, Aurich  
**Referent:in:** Andreas Scheepker,  
 Jutta Renken-Sprick,  
 beide ARO  
**Kosten:** 15,00 EUR

Dietrich Bonhoeffer als Person für seinen Einsatz gegen die Nationalsozialisten und für die Rettung und Unterstützung jüdischer Menschen.

Im Laufe des Studententages wird es darum gehen mehr über Dietrich Bonhoeffer zu erfahren: Was hat ihn zu einem überzeugten Gegner der Deutschen Christen gemacht? Wie konnte er auch angesichts eigener Not im Gefängnis Gedichte verfassen, die von großem Gottvertrauen geprägt sind? Was hat ihn dazu gebracht, sich als Pazifist am Stauffenberg-Attentat gegen Hitler zu beteiligen?



Ein Schwerpunkt der Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer ist dabei die Frage, wie sein Handeln und sein Glaube jungen Menschen heute nahegebracht werden kann. Deshalb wird am Studententag Bezug genommen auf die kommende Theateraufführung „Bonhoeffer - Der mit dem Lied“, die

**am 11.10.2023 um 10 Uhr  
 (Schulvorstellung)**

von der ARO und „Aurich zeigt Gesicht“ veranstaltet wird (19 Uhr: Öffentliche Vorstellung, beide Vorstellungen in der Auricher Lamberti-kirche).

Es werden Unterrichtsentwürfe zu Bonhoeffer vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein Theaterbesuch mit einer Schulklasse vor- und nachbereitet werden kann.

Diese Unterrichtsentwürfe sind selbstverständlich auch für den Unterricht nutzbar, wenn kein gemeinsamer Theaterbesuch geplant wird.

## Antisemitismen im Schulkontext – erkennen und handeln

**Zeit:** 04.10.2023, 9.00 - 16.00 Uhr  
**Ort:** Sparkassenforum Leer,  
 Bürgermeister-Ehrlehnholz-Straße  
 14, Leer



Der Fachtag wird durch den Landkreis Leer ermöglicht. Die Fortbildung richtet sich vorrangig an Lehrer:innen, Referendar:innen, Student:innen und Interessierte aus dem Landkreis Leer, bei freien Plätzen sind auch weitere Interessierte herzlich willkommen.

Dr. Gerhard Wegner, niedersächsischer Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens hält einen Impulsvortrag zum Thema: „Antisemitismus – Herausforderung für Staat und Gesellschaft“ und steht für anschließende Fragen zur Verfügung.

Es gibt drei Workshopangebote, die nach der Mittagspause ein zweites Mal angeboten werden, sodass alle an zwei unterschiedlichen Workshops teilnehmen können.

• **Workshop 1: „Sabbat, mauscheln, schachern“ – Antisemitismus in der (eigenen) Sprache kritisch reflektieren** (mit Friederike Henjes, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg),

• **Workshop 2: Die Kreuzigungserzählung antisemitismuskritisch erzählen** (mit Ariane Dihle, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg),

• **Workshop 3: „Antisemitismus im Schulkontext - erkennen und handeln** (mit Astrid Wolter, Geschäftsstelle des Niedersächsischen Landesbeauftragten gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens).

Weitere Informationen mit ausführlichen Erläuterungen zu den Workshops gibt es in der VeDaB: KAUR.340.149



## Tod und Sterben = Lebens-Fragen? Ethische Fragen am Ende des Lebens im Religionsunterricht der Sek II



**Zeit:** 05. 10.2023, 15.00-18.00 Uhr  
**Ort:** ARO, Georgswall 7, Aurich  
**Referentinnen:** Kirsten Rabe  
(Fachberaterin Ev. Religion)  
Jutta Paeßens  
(Fachberaterin Kath. Religion)

Das Thema Sterbehilfe kann im RU als ethische Problemstellung sowohl im Jg. 9/10 als auch in der Sek II verortet werden. Ziel insbesondere in der Sek II ist die Befähigung der Schüler:innen zu einer eigenen Standortbestimmung. Für das Zentralabitur 2025 in Ev. Religion ist der „Themenkomplex Sterbehilfe“ als zu vertiefendes ethisches Themenfeld vorgesehen. In Vorbereitung auf das Zentralabitur soll das Thema in der Fortbildung umfassend vorgestellt, unterschiedliche Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden.

### Literaturgespräch in der ARO

#### Literatur und Theologie: Thomas Mann, Joseph und seine Brüder, Band 4



Den letzten Band seines vierbändigen Romanwerks ‚Joseph und seine Brüder‘ schrieb Thomas Mann im Exil in den USA. „Wo ich bin, ist Deutschland. Ich trage meine deutsche Kultur in mir“, erklärte er in einem Interview kurz nach seiner Übersiedlung. In seiner Gestaltung des biblischen

Stoffes der Josephsgeschichte hat Thomas Mann nicht nur seine umfangreiche Kenntnis der altorientalischen Religionsgeschichte und der alttestamentlichen Literatur verarbeitet, sondern er stellt auch Bezüge zu seiner zeitgeschichtlichen Situation dar und will sein Werk als humane Mythologie gegen die unmenschliche und barbarische Mythologie des Nationalsozialismus verstanden wissen. Im Literaturgespräch wollen wir neben dem Austausch über die Lektüre diese Spuren entdecken und über die biblischen Kontexte ins Gespräch kommen.

#### Die nächsten Termine

jeweils am Donnerstag von 18.15 – 19.45 Uhr:  
24. August, 21. September, 16. November,  
14. Dezember, 18. Januar, 15. Februar und  
11. April (Abschlusstreffen).

## Reformation - konfessionell-kooperative Perspektiven zum Thema



**Zeit:** 28.09.2023, 15.00 - 18.30 Uhr  
**Ort:** ARO, Georgswall 7, Aurich  
**Leitung:** Jutta Renken-Sprick, ARO  
Team der Studienleiter:innen aus den  
Studienseminaren Aurich

Die Einführung des Reformationstages als Feiertag im Jahr 2017 in einigen Bundesländern war nicht unumstritten. Kritische Stimmen kamen auch von Seiten der katholischen Kirche.

Im Rahmen der Fortbildung sollen die unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema Reformation beleuchtet werden, um im Rahmen eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts (und in Blick auf den zukünftigen Gemeinsamen Christlichen Religionsunterricht) den unterschiedlichen Perspektiven gerecht werden zu können. Ergänzend dazu wird Andreas Scheepker, Studienleiter und Geschäftsführer der ARO, einen Einblick in die regionale Reformationgeschichte Ostfrieslands geben.

## Es ist für uns eine Zeit angekommen! Die Adventszeit gestalten in Kitas, Grundschulen und Gemeinden



**Zeit:** 02.11.2023, 15.00 - 18.30 Uhr  
**Ort:** ARO, Georgswall 7, Aurich  
**Referentinnen:** Jutta Renken-Sprick,  
Sonja Skoczylas, beide ARO;  
Helen Kroeker, Kirchenmusikerin;  
Heike Schütz, Fachpädagogin für  
Ganztagsschulen, Diakonin  
**Kosten:** 8,00 EUR

Vielfältige Symbole und Rituale wie Kerzen, Lieder und Geschichten prägen unsere Adventszeit. Wir laden Sie ein, sich an diesem Fortbildungsnachmittag auf diese besondere Zeit im Jahr einzustimmen und Gestaltungsideen für Ihre Einrichtung/Schule zu entdecken und zu entwickeln. Zu den Themen Musik, Religionspädagogische Praxis, Kreativität und Literatur werden Workshops angeboten.



**Fachtag Konfi-Zeit:  
„Dich schickt der Himmel“ – Seelsorge als  
Dimension der Konfirmandenarbeit**

**Zeit:** 15.11.2023, 10.00 – 15.00 Uhr  
**Ort:** Forum Kirche, Hollerallee 75,  
28209 Bremen  
**Referentin:** Dr. Katrin Meuche, Referentin  
für Beratung und Seelsorge,  
Junge Nordkirche Hamburg  
**Leitung:** Jutta Renken-Sprick, ARO  
In Kooperation mit der *arp* in  
Oldenburg und *RPM* in Bremen

Der Fachtag Konfi-Zeit ist gerichtet an Pastor:innen und Mitarbeitende in der Konfirmandenarbeit. Die neueste Trendstudie „Jugend in Deutschland 2023“ hat einmal mehr belegt, dass Jugendliche heute sich psychisch stark belastet fühlen und dies Auswirkungen auf ihre mentale Gesundheit hat. Auch in der Arbeit mit Konfirmand:innen können wir diese Entwicklung wahrnehmen. Besonders in



Settings abseits des eigentlichen Programms erzählen die Jugendlichen von belasteten Lebensumständen und öffnen sich mit ihren Fragen und Problemen. Solche seelsorgerlichen Situationen entstehen immer wieder, denn Konfirmandenarbeit ist wie Jugendarbeit vor allem Beziehungsarbeit. Besonders intensiv können Gespräche auf Freizeiten oder Konficamps sein. Seelsorgerliche Settings ermöglichen Relevanzvermittlung und fördern Resilienz.

Gemeinsam mit Dr. Katrin Meuche aus dem Team für Beratung und Seelsorge in der Jungen Nordkirche werden wir an diesem Fortbildungstag Seelsorge als Teil der Konfirmandenarbeit betrachten. Dabei werden wir den Fragen nach der eigenen Haltung ebenso nachgehen wie der Frage nach den (inhaltlichen) Räumen, die wir für Seelsorge öffnen, und den seelsorgerlichen Herausforderungen im Setting Konfirmandenarbeit.

Anmeldungen werden erbeten bis zum 13. Oktober 2023.

**ARO-aktuell 2/2023**

**Biblisches Erzählen  
mit Lied, Spiel und Tanz  
Tagesseminar für  
Religionspädagog:innen,  
Erzieher:innen und pädagogische  
Mitarbeiter:innen**



**Zeit:** 20.11.2023,  
8.30 - 15.00 Uhr  
**Ort:** Gemeindehaus der Ev.-ref.  
Gemeinde Loga,  
Am Schlosspark 18, Leer  
**Referent:** Prof. Dr. Siegfried Macht  
**Kosten:** 20,00 EUR

Im Tagesseminar geht es um das biblische Erzählen durch Lieder, Spiele und Tänze. Vorgestellt werden neue und bewährte Lieder, themenbezogene Tänze und Bewegungsspiele: konkrete Bausteine für ein ganzheitliches, handlungsorientiertes und somit nachhaltiges Lernen. Heiteres und Meditatives, Ruhiges und Rhythmisches, einfache und auf Wiederholung angelegte Elemente wechseln sich ab.

Ausgebaut werden inhaltliche und methodische Kompetenzen im Umgang mit zahlreichen Kernthemen des RU:

Jakob und Esau, Mose und Mirjam (Vom Auszug aus Ägypten zu den 10 Geboten als „Spielregeln der Freiheit“), Psalmen, kindgemäßer Umgang mit Propheten wie Jona und Jesaja, Jesus und Gleichnisse vom Reich Gottes. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Bausteine für die Erschließung des Weihnachtsgeschehens und spielerische Verknüpfungen alttestamentlicher Überlieferungen mit dem Osterfest.

**Vokationstagung: Schulgottesdienste  
-geschlossene Gruppe -**



**Zeit:** 13.11. - 15.11.2023  
**Ort:** Evangelisches Bildungszentrum  
Ostfriesland- Potshausen e.V.

## Die Bibel entdecken mit Marc Chagall

**Zeit:** 06.12.2023, 16.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** Evangelisches Gymnasium  
Nordhorn,  
Bernhard-Niehues-Straße 51,  
48529 Nordhorn  
**Leitung:** Andreas Scheepker, Schulpastor  
am Ulricianum Aurich und  
Studienleiter in der ARO und  
Andrea Giesecke von Berg,  
Lehrerin am Ev. Gymnasium  
Nordhorn

Chagalls Drucke, Gemälde und Glasfenster in leuchtenden Farben haben ihn berühmt gemacht. Bilder zur Bibel waren ein Leitmotiv seiner Kunst. Die Fortbildung beginnt mit einem Impulsvortrag (ca. 45 Minuten), in dem die wechselvolle Lebensgeschichte Marc Chagalls vorgestellt wird. In einem zweiten Teil sollen dann ausgewählte Bilder Chagalls zur Bibel betrachtet werden, und es geht um Ideen und Gestaltungsvorschläge zur Arbeit mit Bildern im Unterricht. Dazu können auch gern eigene Unterrichtsideen mitgebracht werden.



... für einen Fachtag Religion

Ein Fachtag Religion zum „Gemeinsam verantworteten Christlichen Religionsunterricht“ (CRU) findet am 06. März 2024 im Forum der Ostfriesischen Landschaft und in der ARO statt. Den Einführungsvortrag hält Jens Kuthe (Referat für Religionspädagogik im Bistum Osnabrück), der den Prozess zum „Gemeinsam verantworteten Christlichen Religionsunterricht“ von Beginn an begleitet hat. Dazu bieten wir Workshops zu Fragen rund um die Einführung des CRU oder mit konkreten Vorschlägen zur inhaltlichen Gestaltung des CRUs an. Workshop Gestaltende sind u.a. Lena Sonnenburg vom RPI in Loccum, Kirsten Rabe als Fachberaterin ev. Religion an Gymnasien und Pfarrer Dr. Andreas Robben aus Aurich.



## Martin Luther King on Stage: Ein Lebensbild

Alle, die an der Lebensgeschichte Martin Luther Kings interessiert sind, laden wir herzlich ein,

- in einem Impulsreferat und
- mit filmischen Eindrücken eine spannende Lebensgeschichte kennenzulernen.

In dem Vortrag (ca. 50 Minuten) über Martin Luther King erfahren Sie etwas über wichtige Ereignisse in seinem Leben. Dabei werden auch die geschichtlichen Zusammenhänge seines Kampfes um die Bürgerrechte vorgestellt. Martin Luther Kings christliche Überzeugungen und seine theologischen Hintergründe werden ebenfalls beleuchtet. Filmisch wird von der Geschichte des Protestmarsches von der Stadt Selma aus nach Montgomery im Jahr 1965 erzählt. In diesem Zusammenhang werden Einblicke in die Geschichte Martin Luther Kings und der Bürgerrechtsbewegung gegeben.

### Termine:

#### Oldenburg:

Mittwoch, 23. August 2023, 18.30 – 20.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Bloherfelde, Bloherfelder Straße 170, 26131 Oldenburg

#### Lingen/Ems:

Mittwoch, 20. September 2023 von 16.00 – 18.00 Uhr in der BBS Lingen AS, Beckstr. 23, 49809 Lingen

#### Leezdorf/Brookmerland:

Donnerstag, 02. November 2023, um 19.30 Uhr in der ev.-luth. Emmaus-Kirche Leezdorf, Farnweg 22, 26529 Leezdorf

### Bei mir ankommen - mein Weg zu mehr Gelassenheit durch Spiritualität und Selbstfürsorge

**Zeit:** 29.02.2024 – 02.03.2024  
**Ort:** Haus Meedland, Gartenstr. 2,  
Langeoog  
**Leitung:** Dr. Ute Beyer-Henneberger,  
Babett Flügger, Tessen von Kameke  
**Kosten:** 140.-€ für Übernachtung (EZ) und  
Vollpension (zzgl. Fahrtkosten)

Die Fortbildung wird von der Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik (Aurich), der Arbeitsstelle Religionspädagogik (Oldenburg) und der Fachstelle Religionspädagogik und Medien (Bremen) gemeinsam angeboten. Wir bitten um Anmeldung bis 14. Dezember 2023.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

# Büchertasche- und Materialentasche für friedenspädagogische Arbeit - ARO unterstützt Dokumentationsstätte ,Gnadenkirche Tidofeld‘

28

büchertasche

Die Arbeitsstelle für Religionspädagogik Ostfriesland (ARO) unterstützt die friedenspädagogische Arbeit der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld in Norden. Kürzlich hat Pastorin Jutta Renken-Sprick dem Team der Dokumentationsstätte eine umfangreiche Bücher- und Materialentasche zu den Themen Krieg, Frieden, Flucht und Vertreibung überreicht. „Das Besondere daran ist, dass die Materialien für die Arbeit mit Grundschülerinnen und -schülern geeignet sind“, freut sich Dokumentationsstättenleiter Lennart Bohne.

Die Dokumentationsstätte ist offizieller Friedensort der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Seit 2013 präsentiert sie in der profanierten Gnadenkirche eine Dauerausstellung zur Ankunfts- und Integrationsgeschichte der Flüchtlinge und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Dabei spielt Tidofeld eine zentrale Rolle: Als eines der größten Aufnahmelager für Flüchtlinge und Vertriebene im Nordwesten konnte sich Tidofeld zu einem Stadtteil von Norden entwickeln. In der friedenspädagogischen Arbeit wird das

historische Beispiel immer wieder in den Gesamtzusammenhang der heutigen Einwanderungsgesellschaft gestellt. „Wie möchten wir Menschen begegnen, die heute aus ihrer Heimat flüchten müssen und die bei uns Aufnahme finden? Diese Frage lässt sich vor dem historischen Beispiel immer wieder stellen“, erklärt Lennart Bohne. Bislang richteten sich die pädagogischen Vermittlungsangebote vorrangig an Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden. „Wir freuen uns, dass die Dokumentationsstätte auf dieser Basis nun Angebote speziell für Grundschulklassen erarbeiten und anbieten kann“, gibt ARO-Geschäftsführer Pastor Andreas Scheepker Auskunft.

Im Juni 2022 wurden der ARO von der Hochschule Emden-Leer 1.000 Euro aus dem Spendenlauf des Hochschulsports ‚Gemeinsam für die Ukraine‘ zur Verfügung gestellt. Für diesen Betrag beschaffte die ARO zwei Materialientaschen mit Büchern und Unterrichtsmaterial zu den Themen ‚Krieg und Frieden‘ sowie ‚Flucht und Vertreibung‘. Die zweite Tasche kann über die ARO entliehen werden.

Lennart Bohne



v.l. Lennart Bohne, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Gnadenkirche Tidofeld;  
Anna Jakobs, Geschäftsführerin des Vereins Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld;  
Jutta Renken-Sprick, Studienleiterin ARO

# „Angesichts“ – eine Ausstellung mit Farbholzschnitten von Ida Oelke, Esens

29

ausstellung

Die Ausstellung in der Arbeitsstelle für Religionspädagogik Ostfriesland (ARO) präsentiert in diesem Jahr Holzschnitte der bekannten Künstlerin Ida Oelke aus Esens. Ida Oelke stammt aus Ardorf bei Wittmund. Seit 1980 ist sie freiberuflich als Künstlerin tätig. Nach Lehraufträgen in der Malschule der Kunsthalle Emden und im Künstlerhaus Spiekeroog bietet sie Workshops und Kurse in ihrem Atelier in Esens und in der Malschule der Kunsthalle Emden an. Ida Oelkes künstlerische Schwerpunkte sind Holzschnitte und Druckgrafiken. Die



Künstlerin hat in den vergangenen Jahren ihre Werke auf zahlreichen Ausstellungen vor allem in Norddeutschland aber auch auf Lanzarote präsentiert.

Über ihre Holzschnitte schreibt die Künstlerin: „Meine besondere Vorliebe gilt dem Holzschnitt.“

Das Holz mit seinen Rissen, Astlöchern und Maserungen trägt bereits Leben in sich und bietet mir Anregungen für zahlreiche Bilder. Die Natur fließt in die Bilder mit ein. Eine weitere Herausforderung ist die Reduzierung der Linien, um so sparsam wie möglich mit wenigen Schwüngen ausdrucksstarke Portraits zu drucken.“

Bei der diesjährigen Ausstellung unter der Überschrift „Angesichts“ werden vor allem Farbholzschnitte der Esenser Künstlerin zu sehen sein. Menschen

mit ihren Gesichtern, Beziehungen und mit ihrem Menschlichen stehen im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens von Ida Oelke.

Sie stellt ihrer Ausstellung ein Motto Wilhelm von Humboldts voran: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

**Die Ausstellung von Ida Oelke  
ist bis Anfang Dezember in den Räumlichkeiten der Arbeitsstelle für  
Religionspädagogik Ostfriesland (ARO), Georgswall 7, Aurich  
während der Öffnungszeiten zu sehen.**

Regelmäßig finden in der ARO Ausstellungen statt, die im großen lichtdurchfluteten Treppenhaus wunderschön zu sehen sind. Inzwischen werden die Ausstellungseröffnungen zum Jahresempfang mit ca. 50 und mehr Gästen so gut besucht, dass wir sie aus dem winterlichen Treppenhaus in die Räume der Ostfriesischen Landschaft verlegt und in einen sommerlichen Jahresempfang verwandelt haben. Zur Kunstaussstellung finden wir immer auch eine zweite Ausstellung mit Fotos, mit schön gestalteten Postern, die auch für die Arbeit im Unterricht gebraucht werden können oder auch mit Arbeiten von Schülerinnen und Schülern.

Hier sind die Ausstellungen seit 2010 aufgeführt, etliche bekannte Namen von Künstlerinnen und Künstlern der Region sind dabei:

01/2010	Regina Bauer: Horizonte
01/2011	Birgitta Kasper-Heuermann: dem zufall raum
01/2012	Peter Veckenstedt: Das kenne ich doch! Solarisationen
01/2013	Peter Hoeltzenbein: Wolkenwege weltenweit
02/2013	Otto Pankok
01/2014	Herbert Müller: Arche im Eismeer
02/2014	Wenn die Postkarte zum Gleichnis wird
01/2015	Brigitte Kranich: Propheten
02/2015	Herbert Hasselmann: Auf den Spuren des Alters
01/2016	Ingrid Freihold : Lebensspuren - gekleckst, getuscht, gezeichnet ...
02/2016	Walter Habdank: Posterausstellung,
01/2017	Sandra Hoyer: Menschenbilder
02/2017	500 Jahre Reformation
01/2018	Ulrich Schnelle: Upstairs
02/2018	Andreas Sonnhüter: Rock it
01/2019	Mario Dirks: World Tour - Eine fotografische Reise um die Erde
02/2019	Schulklasse Ulricianum Aurich: In den Labyrinthen und Irrgärten des Lebens
01/2020	Hartmut Bless: Nightwatch
01/2021	Ute Beyer-Henneberger: Sichtbar werden!
02/2021	Birgitta Kasper-Heuermann: Die Kunst des Zudeckens und Aufzeigens
01/2022	Bibelfliesenteam (Kurt Perrey): Träume der Bibel auf Bibelfliesen
02/2022	Christian Wolff: Jenseits der Stille
01/2023	Christine Korte: Groß und Klein im neuen Kontext
02/2023	Ida Oelke: Angesichts

Bei unseren mit der Vernissage verbundenen Jahresempfängen bitten wir drei Personen aus den Bereichen Schule, Bildung, Kirche, öffentliches Leben, jeweils eines der Bilder mit den persönlichen Wahrnehmungen, Entdeckungen und Assoziationen vorzustellen. Die musikalische Gestaltung übernehmen oft Lehrer:innen der Musikschule und ihre Schülerinnen und Schüler sowie andere Musiker und Musikerinnen, mit denen wir verbunden sind.



Sommer-Ausstellung 2022 mit dem Auricher Künstler und Musiker Christian Wolff:

„Jenseits der Stille“

**ARO-aktuell 2/2023**



Oben: Ausstellung 2022 „Jenseits der Stille“ von Christian Wolff und Bildvorstellung mit Sebastian Riecken, Studienseminar Aurich; Ausstellung 2015 mit Drucken von Brigitte Kraich, Bildvorstellung mit Landschaftspräsident Rico Mecklenburg.  
Mitte: Das Team der Ausstellung 2017 „Menschenbilder“ mit der Künstlerin Sandra Hoyer (3. von rechts); Ausstellung 2015 „Lebensspuren“ von Ingrid Freihold, Eröffnung durch Landessuperintendent Dr. Klahr. Unten: Ausstellung 2017 „Menschenbilder“, Bildvorstellung mit Museumsleiterin Brigitte Junge; Ausstellung 2020 „Nightwatch“ mit Hartmut Bleß, der Künstler steht vor seinem Bild.

## Bücher über Bonhoeffer

Anlässlich der Aufführung des musikalischen Theaterstücks  
„Der mit dem Lied“  
über Dietrich Bonhoeffer möchten wir an dieser Stelle  
Literatur über Bonhoeffer vorstellen.

**Wolfgang Huber:**  
**Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit.**  
Verlag C.H.Beck. 26, 95 €

Wolfgang Huber, Professor für Systematische Theologie, früherer Bischof von Berlin-Brandenburg und Vorsitzender der EKD, hat eine theologische Biografie über Dietrich Bonhoeffer geschrieben.

Dabei führt er in die Entwicklung des Theologen Dietrich Bonhoeffer und seine wichtigen Gedanken und Schriften ein.

Aber dies geschieht immer im Zusammenhang mit den Entwicklungen und Herausforderungen in Bonhoeffers Lebensgeschichte. Die Theologie hat also immer einen existentiellen Tiefgang. Eine anspruchsvolle, aber lohnende Lektüre.



**Renate Wind:**  
**Dem Rad in die Speichen greifen.**  
**Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer.**

In verschiedenen Verlagen immer wieder neu aufgelegt wurde diese sehr gut lesbare und inhaltsreiche Biografie über Bonhoeffer, die die Theologieprofessorin Renate Wind eigentlich für Jugendliche geschrieben hat, die aber auch von Erwachsenen als erste Einführung mit Gewinn gelesen werden kann. Spannend erzählt sie Bonhoeffers Lebensgeschichte nach und gibt „nebenbei“ interessante Einblicke in Gesellschaft, Kirche, Theologie und Politik. Zurzeit ist das Buch am besten gebraucht zu bekommen. Es lohnt sich!


**Eberhard Bethge:**  
**Dietrich Bonhoeffer**  
**Rororo Bildmonografie. 8,99 €**  
**ISBN 9783644575325**

Der Klassiker! Eberhard Bethge (1909 – 2000) war ein Freund Dietrich Bonhoeffers. Er hat nach dem Krieg sein Leben dem Werk Bonhoeffers gewidmet und dessen Schriften herausgegeben sowie zahlreiche Studien über Bonhoeffer erarbeitet.

Bethge hat auch die maßgebliche, über 1.000 Seite umfangreiche Biografie über Bonhoeffer verfasst, die immer noch das Standardwerk ist. Eine Kurzfassung auf gut 160 Seiten mit zahlreichen Fotos und Texten von Bonhoeffer ist als rororo Bildmonografie erschienen



Impressum: ARO-aktuell wird von der Arbeitsstelle für ev. Religionspädagogik Ostfriesland (ARO) herausgegeben. V.i.S.d.P.: Andreas Scheepker, Jutta Renken-Sprick (ARO). Die Arbeitsstelle wird getragen von der Evangelisch-reformierten Kirche und der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers.

Satz und Layout: Anke von Claer-Schaar, 31604 Raddestorf, Raddestorf Nr. 50  
Das ARO-Magazin ist kostenlos und erscheint zweimal jährlich. Auflage: 1300. Anschrift: ARO; Georgswall 7; 26603 Aurich; Tel.: 04941-96860; e-mail: info@aro-aurich.de; www.aro-aurich.de. Die mit  gekennzeichneten Veranstaltungen werden in der pädagogischen Verantwortung\* der Arbeitsstelle Evangelische Religionspädagogik Ostfriesland und der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen durchgeführt (\*§ 8 Abs 1 Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz [NEBG]).

Das RPI - Loccum und die ARO sind institutionell miteinander verbunden und arbeiten zusammen. Wer über die in der ARO angebotenen Veranstaltungen hinaus vertiefende, mehrtätige Fortbildungen zu religionspädagogischen Fragen in Schule und Gemeinde sucht, dem empfehlen wir einen Blick in das Jahresprogramm des RPI - Loccum. Sie finden es unter: [www.rpi-loccum.de](http://www.rpi-loccum.de)